

AUTO

AUTOMOBILE LEIDENSCHAFT.



Messen

GENFER AUTOSALON ERFINDET SICH NEU

Nach einem vierjährigen Unterbruch kehrt der internationale Genfer Automobilsalon (GIMS) in die Palexpo-Hallen zurück. Die Publikumsmesse dauert vom 27. Februar bis zum 3. März

Classic

ATTRAKTIVE EVENTS AUCH IM NEUEN JAHR

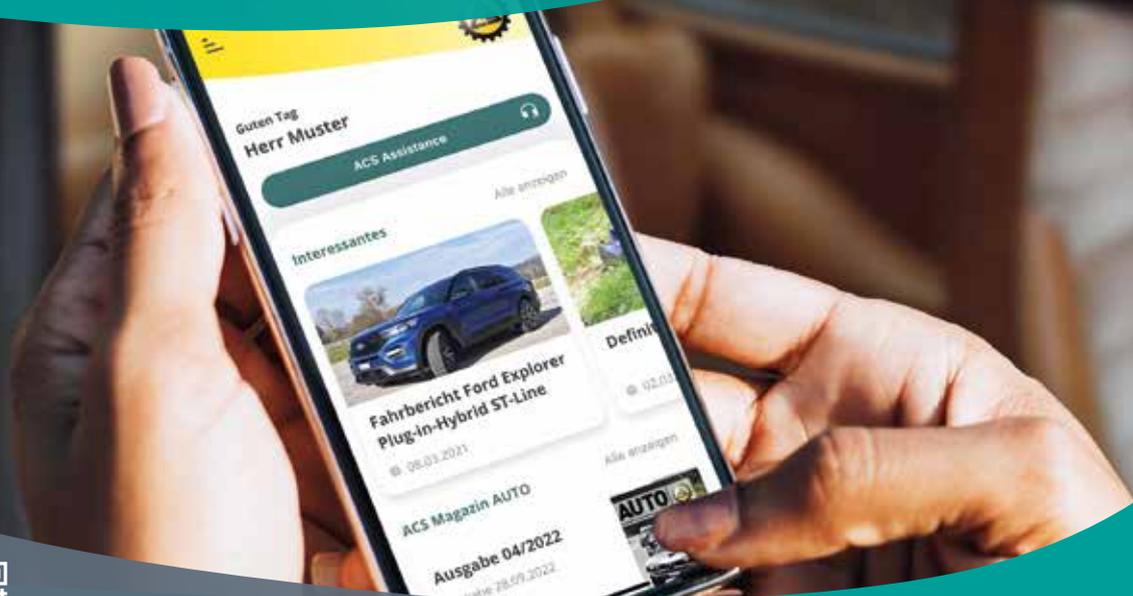
Die Classic-Events gehören zur DNA des ACS. Auch in diesem Jahr werden zahlreiche tolle Ausflüge angeboten

Neuheiten

GIGANTISMUS UND ZEITENWENDE

Ford bringt den F-150 Lightning auf die Strasse und Maserati leitet die elektrische Zukunft ein

NOCH BESSER UNTERWEGS MIT DER NEUEN ACS APP



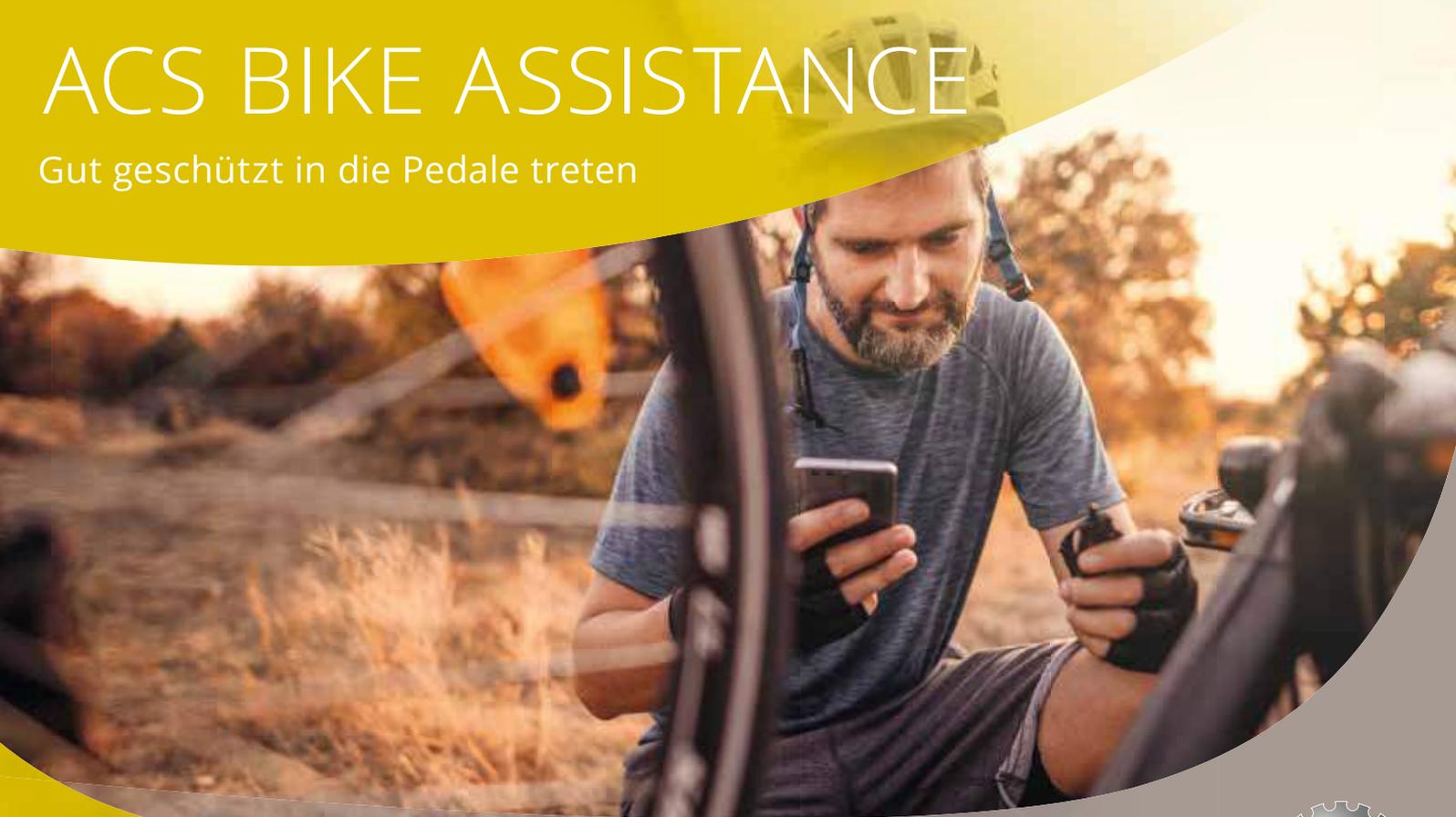
Laden Sie die ACS App jetzt auf Ihr Smartphone –
für Sie als ACS Mitglied absolut kostenlos!

Automobil Club der Schweiz
Automobile Club de Suisse
Automobile Club Svizzero



ACS BIKE ASSISTANCE

Gut geschützt in die Pedale treten



Mit der ACS Bike Assistance fahren Sie jetzt
auch auf Ihrem Fahrrad und E-Bike unbeschwert weiter!

Detaillierte Informationen auf acs.ch/bike-assistance

Automobil Club der Schweiz
Automobile Club de Suisse
Automobile Club Svizzero

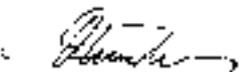


DIE GIMS FEIERT ENDLICH IHR COMEBACK

Liebe Leserinnen und Leser

Nach der kurzfristigen Absage 2020 aufgrund der Pandemie und einem darauffolgenden Unterbruch findet vom 26. Februar bis am 3. März 2024 die Geneva International Motorshow GIMS, bei uns auch bekannt als Internationaler Automobil Salon von Genf, statt. Die Veranstalter versprechen einen Salon in neuer Form mit einem umfangreichen Angebot an Innovation und Design, gepaart mit einem aussergewöhnlichen Automobilerlebnis. Angereichert wird die Ausstellung der Novitäten von mehr als 20 globalen Marken mit Vorträgen und Masterclasses sowie diversen interaktiven Erlebnissen und Live-Aufführungen. Ob das neue Konzept mit der Adrenaline Zone, dem Design District, dem Mobility Lab, der Classic Gallery, dem Cube und der Lounge Erfolg haben und sich durchsetzen wird, wird sich zeigen. Ziel der Veranstalter muss es sein, für zukünftige Durchführungen der GIMS auch die grossen europäischen Marken wieder an Bord holen zu können. Als Gründungsmitglied der GIMS wünschen wir den Veranstaltern auf jeden Fall viel Erfolg.

Das Team des ACS ist natürlich an der GIMS ebenfalls präsent und freut sich sehr, eine möglichst grosse Anzahl unserer Mitglieder an unserem Stand, wo sie die automobiler Leidenschaft erleben können, ganz herzlich willkommen heissen zu dürfen. In diesem Jahr teilt sich der ACS den Stand übrigens mit drei unserer Partnerverbänden, dem AGVS, AVENERGY SUISSE und strasseschweiz. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen spannenden Besuch an der GIMS.



Ihr Thomas Hurter
Zentralpräsident



Panne?!

Assistance-Nummer
wählen

+41 44 283 33 77

Autosalon Genf: Kostenlose Tickets für ACS Mitglieder

Der ACS offeriert seinen Mitgliedern Gratisentritte für die Public Days vom 28. Februar bis 3. März 2024 des Autosalons Genf (GIMS) 2024.*



Um davon zu profitieren, besuchen Sie acs.ch/de/events oder scannen Sie den QR-Code unten. Es gilt das Prinzip «First come, first serve».

*das Angebot ist begrenzt und gilt solange Vorrat. Pro Mitglied [E-Mail-Adresse] kann ein Ticket bestellt werden.

ACS-MITGLIEDERREISE vom 12. bis 15. September 2024

RASANTE ITALIENISCHE TRÄUME AUF RÄDERN

LAMBORGHINI, DUCATI, MASERATI, PAGANI, FERRARI UND ITALIEN.



1'850 CHF

pro Person im DZ für ACS-Mitglieder
1'950.- CHF pro Person im DZ
für Nicht-ACS-Mitglieder

Unvergessliche Einblicke
in die **PRODUKTIONS-
STÄTTEN** weltberühmter
FAHRZEUGHERSTELLER
und die dynamische Stadt
BOLOGNA.

**Weitere Informationen
und Anmeldung
mit diesem QR-Code:**



Mondial Tours

250.- CHF ERMÄSSIGUNG pro
Person bei **EIGENAN-/ABREISE**
nach Bologna und zurück.



MESSEN	06	Internationaler Automobil-Salon Genf
CLASSIC	08	Lenzerheide Motor Classics
	10	ACS Classic Drive ins Piemont
	12	Porsche 911: Puristischer Leichtathlet
NEUHEITEN	14	Ford F-150 Lightning
	15	Maserati
	17	Škoda Kamiq und Scala
JOURNAL	16	100 ID. Buzz Cargo übergeben
ACS	18	Offroad Kurse 2024
RATGEBER	19	Fahren ohne Haftpflichtversicherung
PARTNER	20	Acht neue Partner
TECHNIK	22	Gibt es den idealen Elektromotor?
VERBÄNDE	24	AGVS: Auto heisst Mobilität und Freiheit
HOTELTIPP	26	Le Marne Relais
	27	Benvenuti: Emmaus/Minusio/Nessi
KOLUMNE	28	Moto-3-Comeback mit Noah Dettwiler
RATGEBER	29	Reifendruck regelmässig prüfen
SICHERHEIT	30	Hybride BMW für Verkehrsbildung
	31	Neuerungen im Strassenverkehr
REISEN	32	Viel Abwechslung in Nendaz VS
ACS.CH	34	Fahrberichte / Quiz

NOCH MEHR PROFITIEREN!
Für 2024 konnte der ACS gleich acht neue Partner gewinnen. Das generiert für die Mitglieder noch mehr Vorteile.
S. 20/21

Impressum

Verlag ACS AUTO
© Automobil Club der Schweiz (ACS)
Wasserwerkgasse 39
CH-3000 Bern 13
Tel. +41 31 328 31 11
acs.ch, info@acs.ch

**Chefredaktion/
Anzeigenverkauf**
Markus Rutishauser
Zelgstrasse 1
8280 Kreuzlingen
Mobile +41 79 406 90 23
markus.rutishauser@acs.ch

Ständige Mitarbeiter
Christoph Bleile
Stephan Hauri
Anita Brechtbühl

Produktion
Bodan AG
Druckerei und Verlag
Zelgstrasse 1
CH-8280 Kreuzlingen
Tel. +41 71 686 52 52
bodan-ag.ch,
druck@bodan-ag.ch

Berichte
Titelbild und Testbericht können einem Advertorial entsprechen, wobei die Redaktion jeglicher Verpflichtung freibleibend und ohne Fremdeinsprache die Beurteilung des Objekts vornimmt.

Für unaufgefordert zugesandte Berichte, Manuskripte, Bilder/ Fotos und Dateien übernimmt die Redaktion keine Verantwortung bzw. Haftung.

Erscheinungsweise
8 Ausgaben pro Jahr. Für die ACS Mitglieder in den Clubleistungen enthalten.

Auflage
55584 Exemplare
(WEMF-beglaubigt 09/2023)
Nachdruck nur unter Quellenangabe und mit Bewilligung des Verlags gestattet.

Titelbild
GIMS/red

Verpackung
Die Schutzumschlagfolie dieser Broschüre wird umweltschonend aus recycelter Altfolie in der Schweiz hergestellt.



Folienverpackungen haben eine bessere Ökobilanz als ein Papiercover.



produziert mit **naturstrom**
gedruckt in der **schweiz**

«ES IST WICHTIG, NACH GENÈVE ZURÜCKZUKEHREN!»

GIMS-Generaldirektor Sandro Mesquita spricht mit uns über die Ausgabe 2024 und das 100-jährige Jubiläum der Veranstaltung, die sich nach der Absage 2020 wegen der COVID-19-Krise erneuern und wieder aufrichten will.

Nach vier Absagen in Folge kehrt der internationale Autosalon (GIMS) vom 27. Februar bis 3. März in den Genfer Palexpo zurück. Der 49-jährige Sandro Mesquita ist seit dem 1. Mai 2020 – also nur rund zwei Monate nach der ersten Covid-19-bedingten Absage – der Generaldirektor der GIMS und damit einer Veranstaltung, die stark von der mehrjährigen Gesundheitskrise betroffen war. Zugleich verursachte sie ein wahres «Erdbeben» und auch ein «Nachbeben», die die Grundfesten der Industrie erschütterte. Insbesondere auch die der Automobilindustrie, die sich ohnehin stark im Wandel befindet und für die Messen plötzlich vernachlässigbar wurden. Die hierfür vorgesehenen Budgets wurde entweder umverteilt oder ganz gestrichen.

VON 151 AUF 15 PREMIEREN

Die Absage von 2020 erschütterte die Veranstalter der GIMS stark und zwang sie, sich neu zu erfinden. Dazu gehörte auch der Abschluss eines Abkommens mit dem reichen Wüstenemirat Katar, wo Anfang Oktober 2023 eine gleichnamige Ausstellung in Doha stattfand. Die Partnerschaft hat der für die Veranstaltung verantwort-



Sandro Mesquita (49) ist seit Mai 2020 Generaldirektor der GIMS.

lichen Stiftung wieder eine gewisse Finanzkraft verliehen. Unter den teilnehmenden Marken sind BYD, Isuzu, Lucid, MG Motor, Pininfarina, Renault und Dacia zu finden. In der Liste findet sich hingegen kein

einzigem deutscher, amerikanischer, südkoreanischer oder japanischer Hersteller – und auch keine Spur von Stellantis! Für die Ausgabe 2024 kündigt der Veranstalter als Folge davon nur gerade 15 Welt- und Europapremieren an. Zum Vergleich: Bei der letzten GIMS 2019 waren es noch 151. Vor fünf Jahren hatten 150 Marken auf einer Ausstellungsfläche von 110 000 m² mehr als 602 000 Besucherinnen und Besucher angezogen. Für diese Ausgabe gibt sich Sandro Mesquita realistisch, indem er von «30 Ausstellern und etwa 200 000 Besuchern» spricht. Laut dem Generaldirektor muss sich die Veranstaltung neu erfinden, wenn sie an die glorreichen Tage der Vergangenheit anknüpfen und den Status der Welthauptstadt des Automobils während der Messewoche zurückgewinnen will.

THEMATISCHE ZONEN

Für 2024 spricht der Veranstalter eher von Themenbereichen als von Neuheiten. «Ich bin sehr pragmatisch und verstehe die schwierige Zeit, in der wir uns befinden. Wir haben dennoch den Ehrgeiz, schnell zu wachsen und Genève wieder zu einer sehr wichtigen Kommunikationsplattform für die Automobilbranche zu machen. Aber wir wissen auch, dass wir gezwungen sind, ein anderes Modell als in den letzten Jahrzehnten einzuführen, indem wir nicht mehr

einfach Flächen an die Hersteller vermieten, sondern Bereiche schaffen, die die Besucher viel stärker einbeziehen, um ihnen attraktivere Erlebnisse zu bieten», erklärte Sandro Mesquita.

Weiter meint der Generaldirektor: «Genf hat nicht an Bedeutung verloren, muss sich aber anders präsentieren, um für die Industrie relevant zu bleiben. Zum Beispiel durch die Präsentation und Produktion von Inhalten, die den Besuchern den raschen Wechsel des vorherrschenden Paradigmas in der Automobilbranche vermitteln. Das tun wir in der Ausgabe 2024 mit der Einführung von Themenbereichen, um die laufende Transformation zu «entschlüsseln»: Adrenaline Zone (Hochleistungsfahrzeuge), Design District (Kunst und Handwerk), Mobility Lab (Innovationspark für Mobilitätsanbieter) und Next World (u. a. Sim-Racing)», erklärt Mesquita.

GENF HAT NICHT AN BEDEUTUNG VERLOREN, MUSS SICH ABER ANDERS PRÄSENTIEREN, UM FÜR DIE INDUSTRIE RELEVANT ZU BLEIBEN.

ta. «In der ersten werden Wettbewerbsmodelle, Sonderserien, Massanfertigungen und Superautos zu sehen sein. In der zweiten Zone werden wir uns mit Unterstützung von Frank Stephenson (ehemals BMW, Ferrari, Fiat, McLaren und Mini) mit den Designveränderungen befassen, die durch den Übergang von Verbrennungsmotoren zu Elektromotoren erforderlich werden. In der dritten Zone wird die Mobilität der Zukunft gefördert und in der vierten Zone wird in Zusammenarbeit mit Polyphony Digital, dem Hersteller des Videospiele Gran Turismo, die Unterhaltung als Kommunikationsmittel in den Vordergrund gerückt.»

KURS AUF 2025

«Wir feiern 100 Jahre internationaler Autosalon in Genf. Die Digitalisierung hat sich während der Pandemie beschleunigt, die Marken haben neue Kommunikationsformeln angenommen und die traditionellen Ausstellungen sind fast aus dem Kalender der Automobilindustrie verschwunden. Aber wir sind wieder da! Natürlich ist die Liste der «Premieren» viel kleiner als in der



GIMS Logo.

Vergangenheit, aber das liegt vor allem an den Einschränkungen, mit denen alle Hersteller konfrontiert sind, da sie dazu gedrängt werden, weniger in diese Art von Veranstaltungen zu investieren oder keine Neuheiten zu präsentieren haben, was die Instabilität der Branche aufgrund des forcierten Marsches in Richtung Elektrifizierung widerspiegelt», erklärt der GIMS-Generaldirektor.

Sandro Mesquita verspricht ab 2025 eine viel lebhaftere Messe: «Die Organisation muss sich an die Situation anpassen können. Die Zukunft des Automobils liegt in den Händen der Politiker, nicht in unseren! Wir begehen die 100 Jahre mit einer kompakteren Ausstellung, das stimmt, aber wir haben es geschafft, einige der Modelle, die in der Vergangenheit in Genf gezeigt wurden, in der Classics Gallery zu vereinen, mit 35 Ikonen wie dem Jaguar E-Type von 1961. Und wir haben viele Anzeichen von Interesse für das nächste Jahr, was die Hoffnung

nährt, dass wir unseren Status wiedererlangen! Autos wecken immer Emotionen und die Menschen brauchen diese Momente, die wir ihnen bieten können», fügte er hinzu.

POSITIVE ERFAHRUNGEN IN KATAR

Schliesslich erzählte Mesquita von den positiven Erfahrungen in Katar: «Die Entscheidung (zur GIMS-Absage 2020, die Red.) wurde drei Tage vor der Eröffnung getroffen. Dadurch standen wir ohne finanzielle Mittel da. Wir fanden keine Banken, die für Kredite zur Verfügung standen. Aber es ergab sich die Gelegenheit, die Ausstellung in einem anderen Land aufzubauen, wie es bei der «Art Basel» der Fall ist, die in Basel begann und bereits über Miami, Hongkong und Paris gelaufen ist. Diese Gelegenheit gab uns die Möglichkeit, Geld zu verdienen und den Marken zu zeigen, dass wir das Modell der Automobilausstellungen neu erfinden können. Die Erfahrung in Doha war sehr erfolgreich und hat dieses Potenzial bestätigt.»

genevamotorshow.com/geneva-2024/

Text Markus Rutishauser, José Caetano

Bilder zVg/mru



Natürlich wird in Genf auch wieder der eine oder andere heisse Sportwagen zu bewundern sein.

EINLADUNG AN DIE LENZERHEIDE MOTOR CLASSICS VOM 7. BIS 8./9. JUNI 2024



Das ACS Feld mit sportiven Young- und Oldtimern steht an der einzigartigen LMC bereit.

Jedes Jahr begeistert die Lenzerheide Motor Classics ein grosses Publikum und bietet ein unvergessliches Wochenende voller Rennsport und Action. Wiederum mit dabei ist der ACS mit einem eigenen Feld von sportiven Young- und Oldtimern.

DAS ETWAS ANDERE MONACO

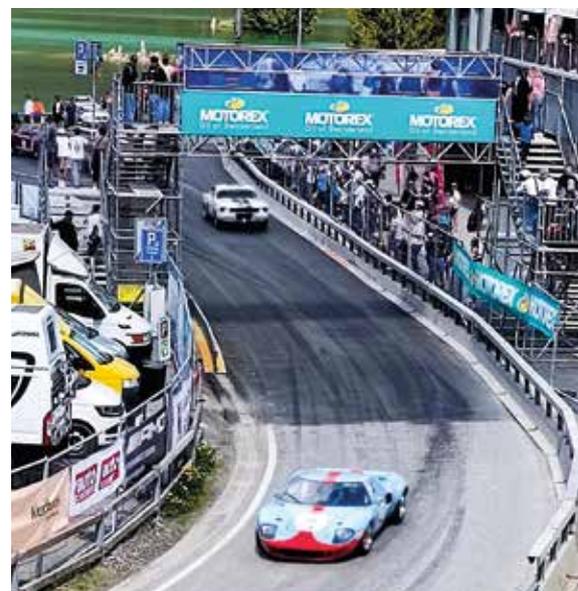
Die Lenzerheide Motor Classics (LMC) ist seit Jahren ein einzigartiger Motorsport-Anlass, der ein grosses Publikum vor idyllischer Kulisse anzieht. Geboten werden Demonstrationsfahrten von his-

torischen Renn- und Sportwagen. Dabei werden die Oldtimer in leistungsbezogene Felder eingeteilt und da Sicherheit oberste Priorität hat, gibt es weder Zeitmessung noch Ranglisten. Geht die Rennstrecke in Monaco entlang dem Meer, so führt diese

hier am wunderschönen Heidsee vorbei. Der Start des 2,5 Kilometer langen Rundkurses befindet sich ausgangs Lenzerheide in Richtung Valbella. Es folgen schnelle Passagen bis zur Talstation der Rothornbahn. Nach einer scharfen Rechtskurve führt der Kurs über die Dieschen-Strasse ins Ziel beim Sportzentrum. Es folgt bis zum Restart eine Neutralisationstrecke,



Anbremsen und Einlenken bei der Rothornbahn-Kurve.



Grosses Kino: Ford GT40 an der LMC.

auf der in gegenseitiger Absprache Überholen erlaubt ist.

SPORTIVE KLASSIKER BIS JAHRGANG 2004 WILLKOMMEN

Aufgrund des grossen Erfolgs in den letzten Jahren findet wiederum ein exklusiver ACS Drive an der LMC statt für Young- und Oldtimer mit Jahrgang 2004 und älter. Dieser bietet die Möglichkeit, die Rennstrecke während 25 Minuten volle Pulle zu umrunden – ein unvergessliches Erlebnis! Denn wo sonst kann man seinem «Liebling» so die Sporen geben. Aber es ist keine Competition. Sportives Fahren ist angesagt und jeder fährt das Tempo, das für ihn passt. Aus Sicherheitsgründen besteht eine Helmpflicht und Beifahrer sind nicht erlaubt.

EIN WEEKEND VOLLER GENUSS

Auch wenn am besagten Wochenende der historische Motorsport im Vordergrund steht, so bietet die Region noch einiges mehr – Wandern, Biken, Golfen oder einfach die Seele baumeln lassen in der fantastischen Bergwelt. Deshalb konzentriert sich der ACS Drive auf einen einzigen Einsatz am Samstag. Perfekt also, um den Aufenthalt ganz nach dem eigenen Gusto zu gestalten und eventuell zu verlängern.

Für gepflegtes Essen und Nächtigen haben wir wiederum das gemütliche Hotel Seehof in Valbella ausgesucht. Es begeistert durch seine perfekte Lage mit herrlichem See- und Alpenblick sowie der ausgezeichneten Kulinarik und Gastfreundschaft. Und die Rennstrecke der LMC ist zu Fuss in 15 Minuten erreichbar.

RASCHE ANMELDUNG EMPFEHLENSWERT

Für das ACS Feld werden maximal 25 Klassiker zugelassen. Die Anmeldungen werden nach deren Eintreffen berücksichtigt. Anmeldeschluss ist der **12. April 2024**. Bitte senden Sie eine E-Mail mit **Namen, Adresse, Telefon, Zimmer-Kategorie, Aufenthaltsdauer, Angaben zum Fahrzeug** (Marke, Modell, Jahrgang) und **ACS Mitglieder-Nummer** an christoph.bleile@acs.ch oder melden Sie sich **online** an auf acs.ch/de/events.

Für weitere Fragen steht Christoph Bleile per E-Mail oder Telefon 079 666 92 69 gerne zur Verfügung.

■ **Text** Christoph Bleile
Bilder Ruth Wyss, dream-cars.ch

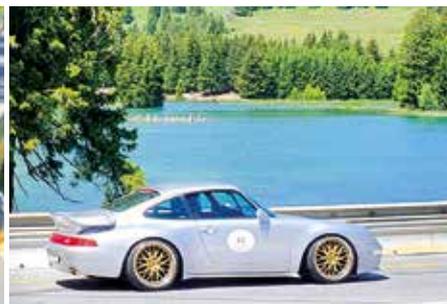


Perfekte Lage: das Hotel Seehof in Valbella.

Das vorgesehene Programm (Änderungen vorbehalten):	
FREITAG, 7. JUNI 2024	Individuelle Anreise nach Valbella / Lenzerheide ab 15.00 Check-in im Hotel Seehof, Valbella 16.45 Welcome und Infos im Hotel Anbringen der Startnummer und Fahrt zum Fahrerlager bei der Rothornbahn 17.15 Fahrerbriefing anschl. Corso durch Lenzerheide Apéro im Zentrum Rückfahrt zum Hotel 20.15 Feines 4-Gang-Dinner im Hotel
SAMSTAG, 8. JUNI 2024	Reichhaltiges Frühstücksbuffet 12.30 Besammlung im Hotel Fahrt zur Rennstrecke und Aufstellen der Klassiker für den Lauf 13.00 Start zum ACS Drive 13.30 Ende der Demonstrationsfahrten Individuelles Programm Heimreise oder Verlängerung bis Sonntag, 9. Juni 2024
ALL-IN SPEZIALPREIS FÜR ACS MITGLIEDER (2 PERSONEN) 	Das Spezial-Angebot umfasst: 2 Personen im Doppelzimmer oder Junior Suite inkl. Nachtessen (ohne Getränke) im Hotel Seehof, Valbella Teilnahme am ACS Drive an der LMC Corso durch Lenzerheide und reichhaltiger Apéro für 2 Personen Seeblick-Doppelzimmer mit Balkon, inkl. HP, 2 Pers. CHF 720.– Verlängerung bis 9.6.2024 CHF 1040.– Junior-Suite mit Balkon, inkl. HP, 2 Pers. CHF 770.– Verlängerung bis 9.6.2024 CHF 1130.– Tiefgarage Parkplatz pro Nacht (limitierte Anzahl) CHF 12.– Aufpreis für Nicht-ACS Mitglieder CHF 100.– Teilnahme nur am ACS Drive, Sa. 8.6.2024 CHF 170.–
ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN	lenzerheidemotorclassics.ch seehof-valbella.ch arosalenzerheide.ch



Sehen und gesehen werden: Schaulaufen durch Lenzerheide zum Apéro!



Gemischte Felder faszinieren.

Keine Zeit für die idyllische Umgebung.

ACS CLASSIC DRIVE INS PIEMONTE VOM 27. BIS 30. JUNI 2024

GENUSSVOLL DAS PIEMONTE ERFAHREN

Nehmen Sie teil an einer exklusiven Tour durch das Piemont, bei der Kulinarik, malerische Landschaften und gemütliches Beisammensein zu einem stimmungsvollen Genusspaket verschmelzen.

Lange Zeit galt das Piemont als Geheimtipp, wurde es doch erst in den letzten 20 Jahren entdeckt. Heute präsentiert es sich als kulinarisches Schlaraffenland mit grossartiger Gastronomie, ausgezeichneten Weinen sowie komfortablen, reizvollen Hotels, die oft in historischen Gebäuden entstanden sind.

Wir haben eine kompakte, viertägige Tour vom 27. bis 30. Juni 2024 zusammengestellt, gespickt mit feinen und exklusiven Highlights abseits des Mainstreams. Auf der Route vermeiden wir die Autostrada und geniessen die Fahrt durch eine Sinfonie von Feldern und zarten Hügeln, deren Hänge voller Weingärten sind.

START IM WALLIS

Gestartet wird im Wallis. Wir treffen uns am Donnerstag, 27. Juni 2024, in Visp im Restaurant Staldbach. Nach der Begrüssung, dem Briefing und einem Lunch fahren wir los über den Simplon-Pass nach Italien. Dabei überqueren wir ein architektonisches Meisterwerk, die 150 Meter hohe und 680 Meter lange Ganter-Brücke. Kurz vor Domodossola legen wir einen Kaffee-Stopp in der Osteria Gallo Nero in Montcrestese ein.

DER ORTASEE VERZAUBERT

Die zweite Tagesetappe führt nach Ormea und anschliessend dem malerischen Ortasee entlang bis nach San Giulio. Unser Ziel ist das Hotel San Rocco, das direkt am Ufer des Ortasees liegt und



Einmalig: Relais Villa Pattono bei Costigliole d'Asti.



Ganter-Brücke am Simplon.



Reiskultur in der Po-Ebene.

ehemals ein Kloster war. Es bleibt uns Zeit, durch San Giulio zu bummeln, bevor wir im Hotel ein feines Nachtessen geniessen.

schon Ortasee entlang bis nach San Giulio. Unser Ziel ist das Hotel San Rocco, das direkt am Ufer des Ortasees liegt und



An bester Lage: Hotel San Rocco am Ortasee.



Besonders: das Hotel Sunstar Piemont ...



... mit grandioser Wohlfühl-Terrasse.

UNTERWEGS NACH ASTI

Am nächsten Morgen verlassen wir den Ortasee und die Ausläufer der Alpi Cusiane. Schon bald gelangen wir in das fruchtbare Tiefland der Po-Ebene. Unsere Route führt vorbei an riesigen Reisfeldern zum Country House Borgo Ramezzana bei Trino, wo zum Lunch ein sämiges Risotto nicht fehlen darf.

Weiter geht unser Classic Drive über die Hügel des Monferrato nach Asti, eine Stadt mit rund 75000 Einwohnern. Wir parken im Zentrum und lassen uns auf einem gemütlichen Stadtrundgang die Sehenswürdigkeiten zeigen. Von Asti aus sind es nur noch 20 Minuten bis zu unserem prächtig gelegenen Hotel Sunstar Piemont auf dem Hügel Isola d'Asti. Nach dem Welcome-Apéro auf der Terrasse lassen wir uns von der italienischen Küche verwöhnen.

BAROLO UND VILLA PATTONO

Am Samstag durchkreuzen wir das Piemont westwärts und steuern das bekannte Weinanbaugebiet des Barolo an. Angesagt ist ein weiteres Highlight – der Besuch der Cantina Ratti in La Morra. In dieser eindrucklichen Weinkellerei erfahren wir alles über die Geschichte und Herstellung der edlen Tropfen inklusive Verkostung.

Als Nächstes steht auf dem Programm das Flanieren durch das herrliche Alba, die Stadt der hundert Türme und bekannt als «Trüffel-Hauptstadt». Jeder kann ganz nach seinem Gusto den Aufenthalt in Alba gestalten. Später am Nachmittag treffen wir uns wieder zur Weiterfahrt über die Hügel des Piemonts nach Costigliole d'Asti zum Relais Villa Pattono. Wie es der Name vermuten lässt, ist das Relais weit mehr eine grosszügige Villa als ein Hotel. So ver-



Exklusiv für die ACS Gruppe: Die Villa Pattono.

fügt das charmante Anwesen nur über 13 unterschiedliche Zimmer inklusive einer Turmsuite. Das passt perfekt für unsere Gruppe, d.h. wir haben das Relais ganz für uns alleine und werden bestimmt einen gemütlichen Abend mit einem köstlichen Nachtessen geniessen.

Leider heisst es am nächsten Morgen nach dem Frühstück Koffer packen und Abschied nehmen vom herrlichen Piemont. Wir sind überzeugt, die gesammelten Eindrücke und Erfahrungen werden noch lange weiterleben. Und auf Wunsch kann der Aufenthalt in der Villa Pattono verlängert werden!

TEILNAHME UND ANMELDUNG

Die Ausfahrt richtet sich vorwiegend an Fahrer von Young- und Oldtimern. Aber auch jüngere Fahrzeuge sind willkommen. Aufgrund der limitierten Anzahl von maximal 13 Fahrzeugen ist eine rasche Anmeldung empfehlenswert. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eintreffens berücksichtigt. Anmeldeschluss ist der 30. März 2024.

Bitte senden Sie eine E-Mail an christoph.bleile@acs.ch mit Angabe der Namen, Adresse, Mobilnummer sowie zum Fahrzeug oder melden Sie sich online an via acs.ch/de/events.



Feine Weine von der Cantina Ratti.

Für Fragen steht Ihnen Christoph Bleile, Redaktor AUTO ACS, 079 666 92 69, gerne zur Verfügung.

■ Text Christoph Bleile /

■ Bilder Christoph Bleile, zVg



Unser Angebot für ACS Mitglieder

- ▶ Angebot ACS Classic Drive, Do., 27., bis So., 30. Juni 2024
- ▶ 3 Übernachtungen in hochwertigen Hotels inkl. Frühstück
- ▶ 3 Nachtessen inklusive Getränke (Wasser, Wein, Bier, Kaffee)
- ▶ 2 Mittagessen inklusive Getränke
- ▶ Kaffee-Stopp vor Domodossola
- ▶ Stadtführung in Asti
- ▶ Führung und Weindegustation in der Cantina Ratti
- ▶ Parkgarage in den Hotels
- ▶ Road Book und Rallye-Schild

ACS Spezialpreis All-in

CHF 1250.- pro Person im DZ
 CHF 1370.- für Einzelpersonen
 Aufpreis für Nicht-Mitglieder: CHF 100.-
 Moderate Aufpreise für Suiten nach Absprache

FASZINATION 911ER BACKDATE RESTOMOD VON SPORTEC CLASSIC



PURISTISCHER LEICHTATHLET

Auf ein Minimum reduziert, um ein Maximum an Dynamik, Fahrspass und Emotionen zu generieren – das ist die konsequent umgesetzte Maxime des von Sportec entwickelten SUB1000, der fahrbereit nur 990 Kilogramm wiegt.

Die Hyper-Super-Sportwagen übertreffen sich in punkto Leistung und Beschleunigung. Zwar super schnell, aber immer grösser und schwerer, lassen sie sich nur dank einer Armada von elektronischen Assistent-Systemen bändigen. Einen anderen Weg schlägt die Sportwagenschmiede Sportec in Höri ein. Sie bündelt ihr Wissen und ihre Kompe-

tenz im Engineering und schafft mit dem SUB1000 auf der Basis eines Porsche 911 G-Modells einen leichtfüssigen Backdate Restomod, der weltweit einzigartig ist.

LEICHT UND STEIF

Das grösste Potenzial für eine rigorose Gewichtseinsparung bietet die Karosserie. So werden beim Neuaufbau der Karosse für die breiteren Kotflügel, Tü-

ren, Stossstangen, Motorhaube und Kofferraumdeckel der leichtere und festere Werkstoff Karbon/Kevlar eingesetzt. Dazu kommen Heckscheibe und Seitenscheiben aus Makrolon. Damit wird die Karosserie des SUB1000 wesentlich leichter und steifer, was sich äusserst positiv auf die Fahrdynamik auswirkt.

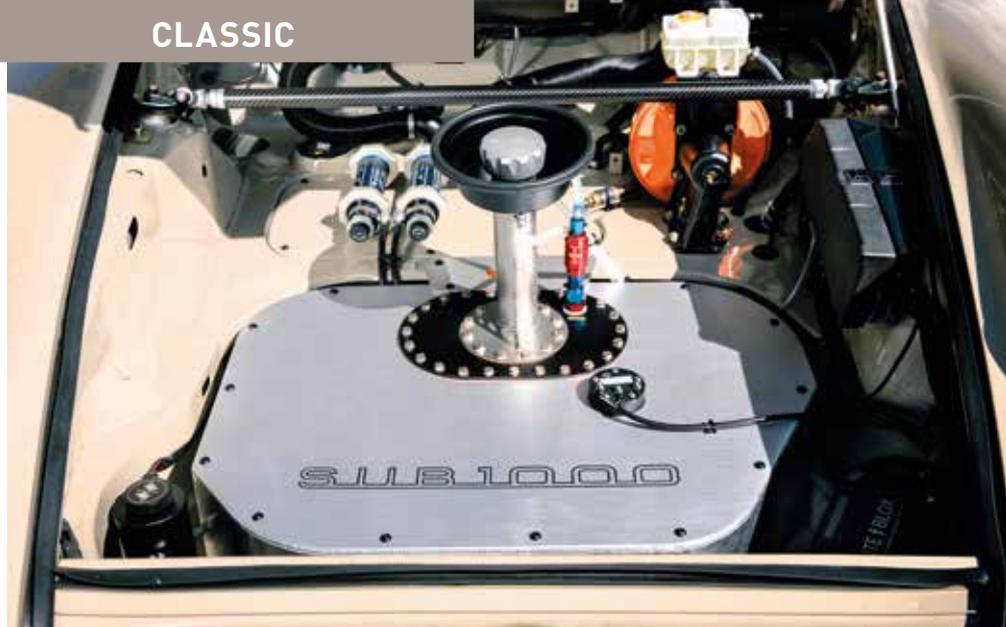
PURISTISCH SPORTLICHES INTERIEUR

Die Abmagerungskur wird im Interieur konsequent fortgesetzt. So fallen Radio und Klimaanlage weg, Türpanels und Bodenverkleidungen werden durch eigens produzierte Leichtbau-Alternativen ersetzt. Hingegen sorgen die mit feinem Leder bezogenen Carbon-Schalensitze sowie Alu-Bedienelemente für sportliches Wohlbefinden im Cockpit. Stimmiges Detail: der rote Stromkreisunterbrecher als Reminiszenz an den Motorsport.



Breitere Kotflügel und Spur sorgen für einen dynamischen, klassischen Auftritt von allen Seiten.





Hightech im Bug mit Carbon-Domstrebe, Motorsport-Tank, Reservoirs für die Dämpfereinstellung und Lithium-Ionen-Batterie.

speziell angepassten Fahrwerks ein Kernpunkt im Pflichtenheft für den SUB1000.

«Unser Ziel war es, mit dem SUB1000 einen individuellen Performance Sportwagen zu schaffen, der vor allem durch seine herausragende Fahrodynamik sowohl im Alltag wie am Berg und auf der Rennstrecke begeistert», sagt der mehrfache Le-Mans-Sieger Marcel Fässler.

Eine Challenge, die das Sportec Team meisterhaft gelöst hat. Verbaut wird ein Hightech-Fahrwerk erster Güte, das über verstellbare Zug- und Druckstufen verfügt. Highspeed-Einstellung und gewünschte Federraten können über den Druck der mit Stickstoff gefüllten Reservoirs eingestellt werden. Für die Hinterachs-Dämpfung sind die Reservoirs im hinteren Innenraum angeordnet. Diejenigen für die Vorderachse finden Unterschlupf im vorne liegenden «Ex-Kofferraum», in dem auch der tiefplatzierte, 65 Liter fassende FIA-homologierte Motorsporttank untergebracht ist. Sportstabilisatoren zur Reduzierung von Wankbewegungen und leichte 16 Zoll Räder ergänzen perfekt das herausragende Fahrwerk.

Mit dem SUB1000 präsentiert Sportec eine hochwertige Fahrmaschine, die au-



24-Stunden-Le-Mans-Sieger Marcel Fässler bei Fahrwerksabstimmungen in Misano.

thentisches Fahrvergnügen in reiner Form vermittelt: schnell, agil, leichtfüßig und scharf. Dazu gewürzt mit puristischem Luxus im Inneren und hoher Individualität.

Text Christoph Bleile / Bilder Sportec



Nichts stört, alles passt: puristisches Interieur mit Style.

KRAFTVOLL UND SOUVERÄN

Für mehr als genügend Schub in jeder Situation sorgt der leichtdrehende, auf 3,4 Liter Hubraum erweiterte 6-Zylinder-Boxermotor. Neue Zylinderlaufbuchsen, geschmiedete Kolben und modifizierte Pleuel sorgen bei weniger Gewicht für mehr Langlebigkeit. Das Zusammenspiel von mehr Hubraum, scharfen Nockenwellen im Duett mit einer Sportabgasanlage und einem optimierten Ansaugsystem bringen 315 PS auf dem Leistungsprüfstand. Dazu einen Motorensound, der schlicht süchtig macht.

FIT FÜR PASSFAHRT WIE RENNSTRECKE

Neben der konsequenten Gewichts- einsparung war die Entwicklung eines



Technische Daten	
Motor	3,4 Liter 6-Zylinder-Boxermotor
Leistung	315 PS bei 5960 U/min
Drehmoment	340 Nm bei 4860 U/min
Gewicht	990 kg im fahrbereiten Zustand
Getriebe	5-Gang, kurz übersetzt
Differenzial	Lamellensperrdifferenzial
Fahrwerk	MCS 3-Wege-Fahrwerk «driven by Marcel Fässler»
Bremsen	Sportec Upgrade Bremsanlage



- 1** Der Ford F-150 Lightning misst deutlich über sechs Meter. **2** Auf die offene Ladefläche führt eine ausfahrbare Treppe. **3** Innen präsentiert sich der US-Stromer modern und aufgeräumt.

FORD F-150 LIGHTNING

LEISER GIGANT

Die amerikanische Pick-up-Ikone Ford F-150 kommt als vollelektrische Lightning-Version in limitierter Stückzahl in die Schweiz.

In den USA haben Pick-ups einen unglaublich hohen Stellenwert. Seit Jahrzehnten wird der Ford F-150 gebaut und er ist seit 41 (!) Jahren das meistverkaufte Fahrzeug überhaupt in Übersee. Die Ankündigung des US-Herstellers, die neue Generation als reinen Stromer anzubieten, sorgte für viel Aufregung. Anfängliche Skepsis schwang schnell in helle Begeisterung und Interesse um. Mehr als 200 000 US-Bürger haben den E-Pick-up inzwischen bereits bestellt. Auch wenn das Ungetüm auf vier Rädern

mit Abmessungen von 6,29 Meter Länge, 2,06 Meter Breite und 2,00 Meter Höhe definitiv eher in die USA passt als auf hiesige Strassen und Städte, so erfuhr auch Ford Schweiz eine grosse Nachfrage. Bestellt werden kann der F-150 Lightning zu einem Preis von CHF 127 000.– schon seit November 2023.

ÜBER 400 KILOMETER REICHWEITE

Mit der Elektrifizierung des F-150 erreicht Ford neue Höhen. Der 337 kW (458 PS) starke Stromer mit Dual-e-Motor wird von einer 98 kWh grossen Lithium-Ionen-Batterie mit NMC-Zellen (Nickel, Mangan, Kobalt) gespeist, realisiert 337 kW (458 PS) und 1050 Nm Drehmoment. Seine maximale Reichweite gibt der Hersteller mit bis zu 429 Kilometern an. Die Antriebsbatterie des Ford F-150 Lightning ist auch ein mobiles Notstromaggregat. Elektrowerkzeuge, Elektronik und andere Anwendungen auf einer Baustelle oder beim Camping erhalten aus den integrierten Steckdosen des Pro-Power-On-board-Systems auf der Ladefläche Strom mit bis zu 2,3 kW Leistung.



Unter der Motorhaube findet sich viel Stauraum.

AUCH EIN ARBEITSTIER

Je ein Elektromotor an der Vorder- und an der Hinterachse sorgen für permanenten Allradantrieb. Den Sprint aus dem Stand auf 100 km/h schafft der fünfsitzige und knapp drei Tonnen schwere Pick-up in unter fünf Sekunden. An einer Schnellladestation mit 150 kW lässt sich der F-150 Lightning in nur 39 Minuten von 15 auf 80 Prozent aufladen. Dank vier Fahrmodi (Normal, Sport, Off-Road und Tow/Haul bzw. Schleppen). Mit einer Anhängelast von bis zu 3,5 Tonnen und einer Nutzlast von 600 kg eignet sich der US-Stromer auch als Zugfahrzeug oder den gewerblichen Einsatz. Bemerkenswert: Der Stauraum unter der Fronthaube misst satte 400 Liter (181 kg), ist auswaschbar und hat eine Ablassöffnung.

TOP AUSGESTATTET

In der Schweiz wird der weltweit erste rein elektrische Pick-up in der Topversion mit Doppelkabine, 20-Zoll-Rädern und der markanten Lackierung «Antimatter Blue Metallic» angeboten. Das moderne Kommunikations- und Unterhaltungssystem (Ford SYNC 4A) wird über einen 15,5 Zoll grossen Touchscreen bedient. Dazu verfügt der F-150 Lightning über eine Sprachsteuerung, einen persönlichen Fahrassistenten (Ford Co-Pilot360) und ein Premium-Sound-Audiosystem von Bang & Olufsen (B&O). Und ganz wichtig bei den gewaltigen Abmessungen: Eine 360-Grad-Kamera erleichtert das Einparkieren oder Rangieren ganz erheblich.

Text Markus Rutishauser / Bilder Werk

MASERATI

VOR DER ZEITENWENDE

Maserati leitet die Zeitenwende ein. Bis in sechs Jahren will die traditionsreiche italienische Marke nur noch vollelektrisch angetriebene Autos bauen.

Leise Elektromotoren (BEV) anstelle von sonorem V6- oder V8-Motoren-sound? Für viele Maserati-Fans auf den ersten Blick eine unvorstellbare Perspektive. Aber Roland Staehler, seit Oktober 2023 der Managing Director von Maserati in der D-A-CH-Region, glaubt an die erfolgreiche Transformation der vor 110 Jahren in Bologna gegründeten und heute in Modena ansässigen Traditionsmarke mit dem Dreizack-Logo. Staehler spricht davon, dass Maserati seine Marken-DNA inklusive dem einzigartigen Motoren-sound erfolgreich ins Elektrozeitalter transformieren und man damit eine noch breitere Käuferschicht ansprechen werde. Schon im nächsten Jahr wollen die Italiener in jeder Modellreihe eine BEV-Version anbieten. Fünf Jahre später (2030) werden die Italiener nur noch vollelektrische Autos bauen.

MASERATI-STROMER HEISSEN FOLGORE

Als erster vollelektrischer Maserati rollt noch in diesem Quartal der GranTurismo Folgore (auf Deutsch: Blitz) auf die Strasse. Optisch unterscheidet er sich nur marginal von seinen Verbrenner-Geschwistern GT Modena und GT Trofeo: Der 4,96 Meter lange und lediglich 1,35 Meter hohe Elektro-Flitzer besitzt rechts und



Der erfolgreiche Maserati Grecale wird es auch als Elektro-Version geben.



1 Roland Staehler verantwortet seit Oktober 2023 als Managing Director D-A-CH-Region die Märkte in Deutschland, Österreich und der Schweiz. **2** Als erster E-Maserati rollt der GranTurismo (hier der optisch fast gleiche Verbrenner) auf die Strasse.

links an der Front kleinere Lufteinlässe und anstelle des oben im linken hinteren Kotflügel sitzenden Tankstutzens trägt die BEV-Version einen Ladeanschluss links auf der Höhe des Heckschwellers. Ein grosser, schwarzer Diffusor versucht die fehlenden beiden Doppelendrohre vergessen zu machen. Leistungsmässig beeindruckt der GT-Stromer mit 762 PS (mit Boost im Sportprogramm kurzzeitig sogar 829 PS) und brachialen 1350 Nm Drehmoment, einer Beschleunigung von 2,7 Sekunden aus dem Stand auf Tempo 100, einem Topspeed von 325 km/h und einer Reichweite von bis zu 450 Kilometern. «Ich kann versprechen, dass man den Motoren-sound in unseren Elektroautos nicht vermissen wird. Unsere Soundingenieure haben auch hier tolle Arbeit geleistet», freut sich Roland Staehler. Die 92,5 kWh grosse Batterie (netto 83 kWh) ist mit 800-Volt-Technologie ausgestattet. Anstatt in einem Teppich unter dem Fahrgastraum sind die Akkus entlang den Achsel (T-Bone-System) verbaut und sollen dem E-Maserati dadurch noch mehr Fahrdynamik erlauben. Der Maserati GranTurismo Folgore dürfte preislich bei etwas über CHF 200 000.– positioniert sein.

Bereits im zweiten Quartal 2024 wird Maserati den Kompakt-SUV Grecale als Vollzeitstromer auf den Markt bringen. Der Grecale basiert auf der Konzernplatt-

form von Stellantis (14 Automarken) und hebt sich optisch ebenfalls nur wenig von den Versionen mit Verbrennungsmotoren ab. Ebenso noch in diesem Jahr sollen das GranCabrio Trofeo (auch als BEV) und der wohl gegen zwei Millionen Franken teure und auf 62 Exemplare limitierte Maserati MCXtrema (3,0-Liter-V6-Benziner, 740 PS/730 Nm) bei nur 1300 kg Leergewicht kommen. Für den nicht strassenzugelassenen Supersportwagen soll es auch einen Kunden in der Schweiz geben. Den Abschluss von Maseratis Modelloffensive 2024 macht dann im vierten Quartal mit dem GT2 Stradale ein klassischer Gentleman-Racer für die Rennstrecke.

NEUE KUNDEN BEGEISTERN

Für 2024 erwartet Roland Staehler für Maserati in der Schweiz ein weiteres Wachstum, obschon die Limousinen Ghibli und Quattroporte bereits nicht mehr produziert werden und das SUV Levante ausläuft. «Wir möchten mit unseren Elektroversionen eine neue Kundengruppe erschliessen», betont Staehler. Ansonsten wolle man das Jubiläum 110 Jahre Maserati feiern, die Marke mit einer neuen Erlebniswelt noch erlebbar machen und weiterhin spezielle Frauenevents durchführen.

■ Text Markus Rutishauser / Bilder Werk/zVg



WELTWEIT GRÖSSTE ÜBERGABE VON ID. BUZZ CARGO FAHRZEUGEN

Der Schweizer Solar-Marktführer Helion Energy in Zuchwil SO setzt auf ID. Buzz Cargo Firmenfahrzeuge und somit auf Nachhaltigkeit. Am 29. Januar erfolgte auf dem Attisholz-Areal die weltweit bisher grösste Übergabe von ID. Buzz Cargo Fahrzeugen. Die Helion-Verantwortlichen der AMAG-Tochter planen mit dem Umstieg auf Elektromobilität rund 300 Tonnen CO₂ pro Jahr einzusparen. Für das Full-Service-Leasing der Helion-Flotte ist Movon verantwortlich. Mit 100 ID. Buzz Cargo betreibt Helion eine der grössten Elektro-Nutzfahrzeugflotten der Schweiz. Das Zuchwiler Unternehmen will zeigen, dass der Umstieg auf E-Mobilität für KMU und insbesondere für Handwerksbetriebe machbar und wirtschaftlich sinnvoll ist.

■ Text red / Bild amag



FORD WERTET DEN PUMA AUF

Ford spendiert dem Puma ein Facelift. Vor allem das Interieur wurde aufgewertet und verfügt nun über einen 12,8 Zoll grossen Instrumentenbildschirm und einen 12-Zoll-Touchscreen im Querformat, der über der Mittelkonsole zu schweben scheint und auch die Funktion mehrerer Schalter und Regler übernimmt. Das sprachbedienbare Infotainmentsystem Sync rechnet künftig doppelt so schnell und verfügt auch über Alexa. Der Funktionsumfang der Fahrassistenzsysteme wurde ebenfalls erweitert, so passt beispielsweise der adaptive Tempomat die Geschwindigkeit selbstständig an. Noch in diesem Jahr stellt Ford auch den rein elektrischen Puma Gen-E vor.

■ Text red / Bild Werk

STÄRKSTER ABARTH ALLER ZEITEN

Abarth enthüllt das erste Bild des New Abarth 600e, der bei seinem Debüt in der Öffentlichkeit die neuesten Tests durchläuft. Der neue Abarth 600e – in seiner auf 1949 Stück limitierten Scorpionissima-Launch-Edition – wurde bei den Dreharbeiten zu seinem neuen Werbespot in Mailand



zum ersten Mal der Öffentlichkeit vorgestellt. Der New Abarth 600e ist auf Leistung ausgelegt: Er verfügt über 240 PS, ein exklusives, selbstsperrendes Differenzial und Hochleistungsreifen, die in der Formel E entwickelt wurden.

■ Text red / Bild Werk

VERBRENNER-VERBOT KIPPEN

Manfred Weber, CSU-Spitzenkandidat und Vorsitzender der EVP-Fraktion im Europaparlament, will das Verbrenner-Aus 2035 kippen: «Wenn meine Fraktion nach der Europawahl eine Mehrheit herstellen kann, werden wir das vom Europäischen Parlament in dieser Legislaturperiode beschlossene Verbrenner-Verbot rückgängig machen», kündigte der Chef der heute zweitgrössten Fraktion im Europaparlament an. Die EU hatte eine Revision der Pläne für 2026 vereinbart, bei der auch geprüft werden solle, wie viele E-Autos und Ladestationen es gebe. Weber: «Diese Revision möchte ich nutzen, um diese von Rot und Grün betriebene Entscheidung, die zu massiven Wettbewerbsnachteilen für die EU führt, zu heilen», sagte Weber. Verbrenner sollen nach 2035 weiter zugelassen werden

können, wenn sie CO₂-neutral – also mit synthetischen Kraftstoffen, sogenannten e-Fuels – betrieben werden. ■ Text aum

NACHFOLGER HEISST SYMBIOZ



Renault wird im Frühjahr seinen neuen Kompakt-SUV Symbioz präsentieren. Der Name des Kadjar-Nachfolgers steht für Symbiose und soll den Anspruch symbolisieren, dass es sich um ein Fahrzeug handelt, das eine Einheit mit dem Menschen bildet. Der 4,41 Meter lange C-Segment-SUV ist zehn Zentimeter kürzer als der Austral, aber über 20 Zentimeter länger als ein Mégane. Renault verspricht für den Symbioz mit 145-PS-Hybridmotorisierung ein Fahrzeuggewicht von unter 1,5 Tonnen.

■ Text red/aum / Bild Werk



NEUER PORSCHE TAYCAN KANN JETZT ALLES NOCH BESSER

Porsche hat den Taycan aktualisiert. Mit der neuen Funktion Push-to-Pass des Sport-Chrono-Pakets lässt sich auf Knopfdruck je nach Modell für zehn Sekunden eine Mehrleistung von bis zu 70 kW (95 PS) abrufen. Die sportlicheren Beschleunigungswerte sind das Resultat einer generell höheren Systemleistung. So leistet der Basis-Taycan 60 kW (81 PS) mehr als bisher, beim Taycan Turbo S sind es sogar 140 kW (190 PS) mehr, wenn die Launch Control genutzt wird. Damit steigt die Systemleistung des Topmodells auf 700 kW (952 PS). Taycan und Taycan Turbo S erreichen als Sportlimousinen die 100-km/h-Marke aus dem Stand in 4,8 bzw. 2,4 Sekunden. Die WLTP-Reichweite erhöht sich auf bis zu 678 km, ein Plus von 175 km oder 35 Prozent. Die Performance-Batterie Plus hat jetzt einen Brutto-Energieinhalt von 105 statt 93 kWh und an DC-Ladesäulen mit 800 Volt kann künftig mit bis zu 320 kW geladen werden.

■ Text red / Bild Werk

ŠKODA KAMIQ UND SCALA

FRISCHER AUFTRITT

Die VW-Tochter Škoda hat den Scala und den Kamiq einer umfangreichen Modellpflege unterzogen.



Der Skoda Kamiq zählt zu den beliebtesten Kompakt-SUVs der Schweiz. Jetzt rollt er noch sportlicher auf die Strasse.

Kann kompakt auch geräumig sein? Der Scala und Kamiq von Škoda treten hierfür definitiv den Beweis an. Trotz der kompakten Aussenmasse bieten beide viel Platz in einem modernen Innenraum, der sich überdies durch seine bekannten «symply clever»-Features auszeichnet. Von den bisherigen Versionen haben die Tschechen über 670 000 Fahrzeuge verkauft. Und die Erfolgsgeschichte soll mit den überarbeiteten Versionen weitergehen.

SPORTLICHERER AUFTRITT

Optisch wurde mehr verändert, als dies auf den ersten Blick erkennbar ist. Grundsätzlich bieten jedoch beide Modelle immer noch eine zeitlose Optik. Die neu gestalteten Front- und Heckschürzen sowie die überarbeiteten Scheinwerfer verleihen dem Schrägheckmodell Scala wie auch dem Kompakt-SUV Kamiq einen sportlicheren Auftritt. Die SUV-Ambitionen des Kamiq werden etwa durch den silberfarbenen Diffusor mit drei Lufteinlässen akzentuiert. Für beide Modelle sind erstmals optional LED-Matrixscheinwerfer erhältlich, die eine maximale Ausleuchtung der Fahrtrichtung ohne Blendeffekt für die entgegenkommenden Autos ermöglichen. Ebenfalls gegen Aufpreis gibt es jetzt eine Heckklappe, die sich per Knopfdruck elektrisch öffnet und schliesst.

Die Tschechen gehen mit beiden Modellen digital. So verfügen sie jetzt serienmässig über ein 8-Zoll-Kombiinstrument und einen 8,25 Zoll grossen zentralen Infotainment-Bildschirm. Damit jeder sein Smartphone oder iPad laden kann, stehen gleich vier USB-C-Anschlüsse mit 45-Watt-Schnellladefunktion und eine induktive Ladestation (15 Watt) inklusive Kühlfunktion optional zur Wahl. Gleichzeitig mit der Modellaufwertung führt



Der Skoda Scala (hier die Topversion Monte Carlo) bietet für seine Aussenmasse viel Platz für Passagiere und Gepäck.

Škoda eine neue Angebotsstruktur mit den Ausstattungsversionen Essence, Selection und Monte Carlo (Top) sowie sechs Design-Selections ein. Die Polsterung und Türverkleidungen beinhalten jetzt nachhaltige Materialien wie recycelte Textilien sowie Hanf- und Kenaf-Naturfasern.

STÄRKER UND EFFIZIENTER

Grundsätzlich bietet Skoda bei beiden Modellen die gleiche Motorenpalette an wie bisher. Die beiden neuen 1.0-Liter-Dreizylinder-Benziner mit 75 oder 116 PS punkten dank der Hard- und Software-Verbesserung mit einer verbesserten Effizienz. Die Optimierungen umfassen auch einen Turbolader mit variabler Geometrie und Zehn-Loch-Injektoren für ein optimales Treibstoff-Luft-Gemisch. In der Topversion kommt der 150 PS starke 1.5-Liter-TSI-Vierzylinder-Benziner zum Einsatz, der über ein Zylinderabschaltensystem (ACT+) verfügt.

Zusammen mit einem umfangreichen Paket an Fahrsicherheits-Assistenzsystemen hat Skoda ein preislich interessantes Angebot geschnürt. So startet die handgeschaltene 1.0-Liter-Basisversion schon ab CHF 30 820.- (Scala) bzw. CHF 33 260.- (Kamiq). Als Topversion steht bei beiden Modellen weiterhin die Version «Monte Carlo» mit vielen Extras, 1.5-Liter-Motor und einem 7-Gang-Doppelkupplungsgetriebe (DSG) in der Preisliste. Diese kosten CHF 40 600.- (Scala) bzw. CHF 43 590.- (Kamiq). Den Monte Carlo gibt es aber auch preisgünstiger mit dem 1.0-Liter-Dreizylinder-Triebwerk ab CHF 37 900.-.

■ Text Markus Rutishauser / Bilder Werk



Die komplette Digitalisierung hat auch beim Kamiq Einzug gehalten. Auffallend sind die roten Akzente, die dem Monte Carlo vorbehalten sind.

VOM PROFI LERNEN

Besitzer von Geländefahrzeugen können sich von einem Meister seines Fachs aus- und weiterbilden lassen.

Lohnenswert ist eine Teilnahme bei einem der ACS Offroad Drive Fahrkurse in jedem Fall, selbst wenn man bereits über Erfahrung verfügt. «Es ist wichtig, dass der Fahrer die Fähigkeiten und Grenzen seines Geländefahrzeugs kennt», betont der erfahrene Kursleiter Gérard Bodenheimer. «Nur wer weiss, wie er mit seinem Offroader umgehen muss, hat maximalen Fahrspass.» Die Motocross-Piste in Ederswiler JU bietet dazu ideale Voraussetzungen. Selbst bei misslichen Wetterbedingungen ermöglicht sie eine umfangreiche Ausbildung.

Nach dem Eintreffen und ersten Informationen bei Kaffee und Gipfeli be-

Termine 2024

- ▶ Sa, 11. Mai, 08.15–17.30 Uhr
- ▶ Sa, 25. Mai, 08.15–17.30 Uhr
- ▶ Sa, 08. Juni, 08.15–17.30 Uhr
- ▶ Sa, 14. Sept., 08.15–17.30 Uhr
- ▶ Sa, 28. Sept., 08.15–17.30 Uhr

Informationen und Anmeldung:



ginnt der Kurs mit einem zweistündigen Theoriekurs. Der Instruktor gibt sein fundiertes Wissen zu Böschungs- und Rampenwinkeln, Schwerpunkten, Achsverschränkung, Geländereduktion, Differenzialsperren und andere Traktionshilfen weiter.

Bei den lehrreichen Übungen im Gelände betonte der Instruktor immer wie-

der, wie wichtig der sogenannte Popometer – also das subjektive Fahrgefühl – und dessen Sensibilisierung sei. Dieser gibt Auskunft über das Fahrzeugverhalten oder die Untergrundbeschaffenheit. Wenn der Fahrer dazu auch noch auf den Ratschlag «So langsam wie möglich, so schnell wie nötig» hört, kommt es gut! Bei den Übungen lernen die Teilnehmer den gefühlvollen Umgang mit dem Lenkrad und merken bald, dass die Traktion der Reifen deutlich besser ist, wenn sie geradeaus schauen. Oder erfahren, von welchen Faktoren es abhängig ist, wie steil man hochfahren kann. Oder wie man sicher rückwärts talabwärts fährt. «Ich habe viel gelernt und bin mir sicher, mein Fahrzeug dank der guten Ratschläge und Instruktionen nun viel besser zu beherrschen als vorher. Ich kann diesen Kurs nur weiterempfehlen», betonte ein Kursteilnehmer.

■ **Text** Markus Rutishauser

ACS KURS OFF ROAD DRIVE

Fahrerlebnis Geländefahren

Jetzt anmelden
acs.ch/offroad

Möchten Sie mit professioneller Begleitung Ihr Fahrkönnen verbessern und die Grenzen Ihres Offroad-Fahrzeugs ausreizen? Dann besuchen Sie unseren von Profis durchgeführten, lehrreichen Fahrkurs auf der Offroad-Piste.



Weitere Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie unter: acs.ch/offroad

Automobil Club der Schweiz
Automobile Club de Suisse
Automobile Club Svizzero



FAHREN OHNE HAFT- PFLICHTVERSICHERUNG

Das Fahren ohne Haftpflichtversicherung ist zweifellos weniger häufig und weniger bekannt, gehört aber dennoch zu den schweren Verstössen gegen das Strassenverkehrsgesetz (SVG) und verdient es, in dieser Rubrik etwas näher betrachtet zu werden.

O bwohl das Fahren ohne Haftpflichtversicherung weniger häufig vorkommt als qualifizierte Trunkenheit oder eine Geschwindigkeitsüberschreitung in Form eines schweren Verstoßes, ist es dennoch ein Vergehen und es ist wichtig, dies in Erinnerung zu rufen. Mit anderen Worten: Es handelt sich nicht um eine einfache Verletzung der SVG-Regeln (Übertretung), die mit einer Geldstrafe geahndet wird, sondern um eine schwere Verletzung, die mit einer Freiheits- oder Geldstrafe sanktioniert wird.

Das Fahren ohne Haftpflichtversicherung ist in Art. 96 Abs. 2 SVG aufgeführt, in dem es heisst:

«Mit Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren oder Geldstrafe wird bestraft, wer ein Motorfahrzeug führt, obwohl er weiss, dass er nicht durch die vorgeschriebene Haftpflichtversicherung gedeckt ist, oder wer es hätte wissen müssen, wenn er die nach den Umständen gebotene Sorgfalt beachtet hätte. Die Freiheitsstrafe wird mit einer Geldstrafe verbunden. In minder schweren Fällen ist die Strafe eine Geldstrafe.»

Es ist jedoch zu beachten, dass das Fehlen einer Haftpflichtversicherung nicht als Verstoß gegen eine Verkehrsregel gilt, sodass der Fahrer trotz des strafrechtlichen Verstoßes nicht mit einem Führerscheinentzug rechnen muss. Letztendlich muss der Fahrer nur mit einem von einem Staatsanwalt eingeleiteten Strafverfahren rechnen (was jedoch nicht unbedeutend ist), nicht aber mit einem Verwaltungsverfahren zum Entzug des Führerscheins.

In der Regel ist sich jeder Fahrer dieser Pflicht bewusst, da der Abschluss einer

Haftpflichtversicherung und die Hinterlegung einer entsprechenden Bescheinigung für die Zulassung des Fahrzeugs und den Erhalt von Nummernschildern obligatorisch sind (Art. 63 SVG).



Das Problem des Fahrens ohne Haftpflichtversicherung kann jedoch auftreten – und dies ist offensichtlich der häufigste Fall –, wenn die Prämie für die Kfz-Haftpflichtversicherung nicht fristgerecht bezahlt wurde. Manchmal ist es sogar eine vorübergehende Meinungsverschiedenheit zwischen dem Fahrer und seinem Versicherer über die Zahlung einer einfachen Restprämie (oder einer Rate), die zu einer solchen Situation führen kann. Der Versicherer, der in der Regel schematisch

und rigoros vorgeht, wird die Nichtzahlung der Prämie oder der gesamten Prämie feststellen und zu gegebener Zeit eine Meldung an das zuständige Strassenverkehrsamt richten, das die Beschlagnahme des Fahrzeugausweises und der Kontrollschilder anordnen kann.

Was Sie auch wissen sollten: Manchmal wurde die Prämie in der Zwischenzeit bezahlt, aber die Reaktivierung des Haftpflichtversicherungsschutzes durch den Versicherer ist noch nicht erfolgt (wegen verspäteter Bearbeitung, fehlender Registrierung der Zahlung usw.). In einem solchen Fall muss der Fahrer wachsam

sein und im Rahmen des Strafverfahrens geltend machen, dass die Prämie schliesslich doch bezahlt wurde und der Versicherungsschutz hätte wieder in Gang gesetzt werden müssen. Dies kann nämlich die Erfüllung bestimmter Tatbestandsmerkmale ausschliessen und dazu führen, dass eine Einstellungsverfügung erlassen wird.

■ **Autor** Johann Fumeaux
Präsident des ACS Wallis/Rechtsanwalt

NEUE PARTNER FÜR ACS –



AutoScout24

Die Kooperation mit AutoScout24, dem bekanntesten und grössten Online-Marktplatz für Autos in der Schweiz, startete im August 2023. ACS Mitglieder profitieren hier von **30 % Rabatt** für ihre Inserate.



CAREX

The Webshop for Car Equipment. Seit der Gründung im März 1983 ist die Carex Autozubehör AG in 9403 Goldach heimisch. Von hier aus wird die ganze Schweiz und das Fürstentum Liechtenstein mit exklusivem und sportlichem Autozubehör beliefert. Als ACS Mitglied profitieren Sie von **10 % Zusatzrabatt** bei Bestellungen über den Webshop auf fast allen Produkten und **5 % Rabatt** auf Bestellungen von Kompletträdern – Felgen mit Reifen.

Flughafen Zürich

Flughafen Zürich

Dank der Zusammenarbeit zwischen dem ACS und der Flughafen Zürich AG kommen die Clubmitglieder seit Juni 2023 in den Genuss Rabatts von **10 % auf das breite Parkingangebot** am Flughafen Zürich.



HELVETIA Versicherungen

Seit dem 1. Mai 2023 können ACS Mitglieder vom erstklassigen Versicherungsschutz für Oldtimer zu Sonderkonditionen profitieren. Für ihre neue Oldtimerversicherung erhalten sie zusätzlich zu einem **Dauerrabatt von 10 %** einen Rabatt von **10 % im ersten Jahr**.

Die Promocodes sind auf [acs.ch](https://www.acs.ch) ersichtlich, nachdem Sie sich in «Mein Konto» einloggt haben.

NEUE VORTEILE FÜR MITGLIEDER



MotoScout 24

MotoScout24 ist das Pendant von AutoScout24 für Motorräder, Motorroller und Mofas. Die Mitglieder des ACS erhalten beim Inserieren von Fahrzeugen einen Rabatt von 20%.



Quality1

Quality1 ist die Nummer eins für Fahrzeuggarantien. Hier erhalten ACS Mitglieder seit dem 1. Mai 2023 Sonderkonditionen bei der Garantie-Versicherungen von Quality1 in Form eines Dauerrabatts von **5%**.



Spirit Magazin

Das Spirit Magazin ist ein Magazin für Auto-Enthusiasten rund ums rollende Kulturgut. Seit Februar 2023 können Mitglieder des ACS das Fachmagazin zu einem Spezialpreis von **CHF 57.- anstatt 72.-** abonnieren.



Swiss Rally Co-drivers

Swiss Rally Co-drivers ist ein gemeinnütziger Verein, in dem erfahrene und begeisterte Co-Piloten der Schweizer Rallye-Meisterschaft den Nachwuchs ausbilden. Seit März 2023 profitieren Mitglieder des ACS von **CHF 50.- Rabatt** auf die Beifahrerkurse.

Die Promocodes sind auf [acs.ch](https://www.acs.ch) ersichtlich, nachdem Sie sich in «Mein Konto» einloggt haben.

GIBT ES DEN IDEALEN ELEKTROMOTOR?



Yasa-Axialflussmotor von Mercedes.

In jüngerer Vergangenheit haben viele neue Hersteller begonnen, Elektromotoren zu bauen – weil dies einfache Produkte zu sein scheinen. Im Automobilbau müssen die Motoren jedoch genau an die Vorgaben des Autoherstellers angepasst werden. Wichtigste Kriterien dabei sind Leistungs- und Drehmomentdichte sowie Effizienz und Lebensdauer.

Elektromotoren wandeln elektrische in mechanische Energie um. Magnetische Kräfte sorgen für ein Drehmoment, das im Gegensatz zu Verbrennungsmotorischen Antrieben von der ersten Drehzahl an verfügbar ist. Schon daher eignet sich der E-Motor gut für den Antrieb eines Autos. Dass er kompakt ist und seine Arbeit emissionsfrei und mit wesentlich besserem Wirkungsgrad als der Verbrenner erledigt, sind weitere Vorteile. Weil E-Motoren auch als Generator arbeiten können, werden sie oft zusammenfassend als Elektromaschinen bezeichnet. Grund für die hohe Effizienz des E-Motors ist zum einen die Tatsache, dass die Energie nicht thermodynamisch umgewandelt werden muss, sondern direkt verwendet wird.

Ausserdem kann die Bewegungsenergie des rollenden Autos durch Rekuperation in die Batterie zurückgeführt werden.

MIT VOR- UND NACHTEILEN

Für den Antrieb von Elektroautos kommen unterschiedliche Elektromaschinentypen zum Einsatz. Als Favoriten stehen am Start: Permanenterrigte und Hybrid-Synchronmaschinen, fremderregte Synchronmaschinen sowie Asynchronmaschinen.

In aktuellen Elektroautos häufig im Einsatz sind permanenterrigte Synchronmaschinen (PSM). Sie sind kompakt, leistungsstark und energieeffizient. Da das Rotormagnetfeld von Permanentmagneten erzeugt wird, arbeiten die Maschinen auch im Teillastbereich mit hohen Wir-

kungsgraden. Ausserdem ist ihr Aufbau einfach – es werden beispielsweise keine Schleifkontakte benötigt. Als Nachteile dieser Bauart sind vorab die Kosten zu nennen. Und rohstoffseitig sind PSM auf Seltene Erden angewiesen.

Die fremderregte Synchronmaschine (FSM oder EESM, Externally Excited Synchronous motor) funktioniert mit einem Rotor, dessen Magnetfeld durch einen Elektromagneten, also durch Stromfluss, erzeugt wird. Beim Wirkungsgrad kommt sie nahe an die PSM heran. In der Produktion ist sie jedoch günstiger als die PSM. Daher kommt die FSM in preissensibleren Fahrzeugkategorien zum Einsatz, tendenziell eher in Kleinwagen. Ein Vorteil der FSM ist, dass zur Herstellung keine Seltenerdenmetalle benötigt werden.

In Asynchronmotoren (ASM) bewegen sich die Magnetfelder von Rotor und Stator anders als in Synchronmotoren nicht im gleichen Takt, also asynchron. Die ASM ist etwas weniger effizient und zudem schwerer und geringfügig lauter im Betrieb. Von Vorteil dagegen ist, dass sie jederzeit komplett deaktiviert werden kann und dann im Freilauf mitläuft, also keine Energie verbraucht. Zudem kann sie auf Permanentmagnete und Regeleinheiten verzichten, ist also in der Herstellung günstiger als die PSM. Um einen kräftigen Boost-Effekt zu erzielen, kann der Asynchronmotor über einen kurzen Zeitraum mit Überlast arbeiten. Von dieser Eigenschaft lässt sich in sportlich ausgelegten Fahrzeugen profitieren.



E-Antrieb EVSys800 von ZF.



PSM vorne im Porsche Macan.



Audi Q4 e-tron 55 PSM hinten.

PARALLELE ENTWICKLUNG

Noch gibt es bei der Wahl der Motorenbauart keinen Königsweg. So pendeln einige Autohersteller zwischen PSM zu ASM, andere zwischen PSM zu FSM. Weitere setzen auf eine Kombination der Konzepte. Als Trend könnte man jedoch darauf hinweisen, dass magnetfreie elektrische Maschinen, also FSM und ASM, Aufwind erhalten werden, weil sie umweltfreundlicher und zudem weniger abhängig von den Rohstoffpreisen sind. Der Autohersteller profitiert so von langfristiger Preisstabilität und globaler Versorgungssicherheit.

Deshalb setzt beispielsweise das deutsche Entwicklungsunternehmen Vitesco Technologies entschieden auf diese Bauart. Fremderregte Motoren sind zwar technisch komplex, da sie eine eigene Stromquelle benötigen, die den Rotor antreibt. Ihr Rotor kommt jedoch ohne Permanentmagnete aus. Von Vorteil ist auch, dass sich die FSM nun für eine grössere Bandbreite von Anwendungen optimieren lässt. Auf Langstrecken mit viel Autobahnanteil arbeiten FSM effizienter als PSM.

Auch Renault setzt auf die Karte FSM – nicht nur aktuell im Modell Zoé, sondern auch in Zukunft: Zusammen mit Partner Valeo entwickeln die Franzosen derzeit die elektrisch erregte Synchronmaschine E7A, die 2027 auf den Markt kommen soll. Ein neuer Stator von Valeo steigert zudem die Leistung und den Wirkungsgrad. Das Aggregat schafft bis zu 200 kW (272 PS) und ist damit laut Hersteller deutlich stärker als die bisher eingesetzten E-Motoren, ohne aber mehr Strom zu verbrauchen.

Asynchronmaschinen werden von Audi im neuen Q6 e-tron an Vorder- und Hinterachse eingesetzt und auch Mercedes und Tesla verwenden ASM in diversen Modellen. In einigen Modell werden sowohl ASM als auch PSM verbaut, um Vorder- und Hinterachsen anzutreiben.

Spielt – wie beispielsweise bei Porsche – Performance die Hauptrolle, wird meis-

tens die PSM favorisiert. Im neuen vollelektrischen Macan kommen solche Maschinen an beiden Achsen zum Einsatz. Eine maximale Leistungsdichte wurde durch die neue Wassermantelkühlung erreicht. Die Wicklungen der Statoren im Hairpin (vorne) und im I-pin-Verfahren (hinten) machten eine zusätzliche Leistungssteigerung möglich. Der Kraftfluss auf die Räder erfolgt an Vorder- und Hinterachse über ein zweistufiges, kompaktes 1-Gang-Getriebe. Effizienzvorteile bringt auch die Rekuperation. Bis zu 240 kW können im Macan zurückgewonnen werden, abhängig von der Bremspedalbetätigung des Fahrers, von der Temperatur und vom Ladezustand der Batterie.

NOCH ZUKUNFTSMUSIK

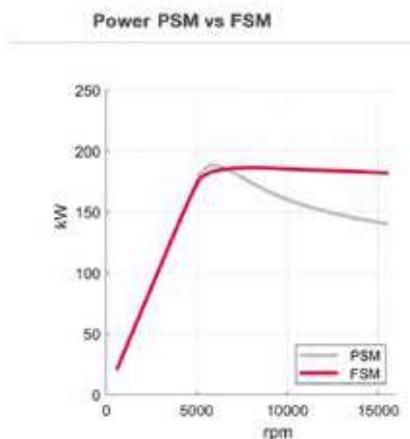
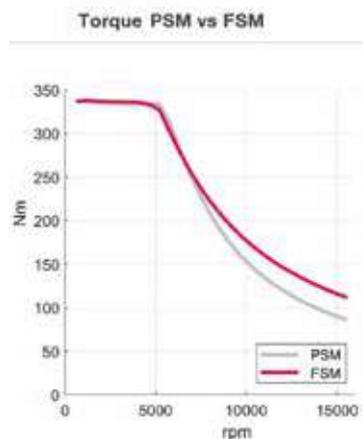
Im Concept One-Eleven zeigte Mercedes einen Performance-E-Antrieb mit einer Axialflussmaschine der englischen Tochtergesellschaft Yasa. In diesem Motor verläuft der elektromagnetische Fluss höchst effizient parallel zur Drehachse des Motors, während er sich in den Radialflussmotoren senkrecht zur Drehachse bewegt. Im Vergleich zu herkömm-

lichen Motoren überzeugt dieser Antrieb mit deutlich höherer Spitzen- und Dauerleistung. Vorteilhaft ist ausserdem die extrem schmale Bauform und das geringe Gewicht, nachteilig aber die empfindlich höheren Herstellkosten. Wo Kosten keine Rolle spielen: Axialflussmotoren mit zwei Rotoren sind derzeit auch in den Ferrari-Hybridmodellen SF90 und 296 GTB/GTS eingebaut.

Text Stephan Hauri / Bilder zVg



V6 mit Axialflussmotor Ferrari 296.



Vergleich PRM und FSM Vitesco.

AUTO HEISST MOBILITÄT UND FREIHEIT

Beim 18. Tag der Schweizer Garagen zeigte der Auto Gewerbe Verband Schweiz (AGVS) vor einer Rekordteilnehmerzahl auf, dass unser Land noch immer zu den Innovationsstreibern in der Automobilindustrie zählt.

Der «Tag der Schweizer Garagen» hat sich über die vergangenen Jahre zum ganz grossen und besonders beliebten Branchentreffen des Schweizer Autogewerbes entwickelt. Einmal mehr empfing der AGVS Mitte Januar Vertreter des Garagengewerbes und der Zulieferindustrie im Kursaal Bern – mehr als 900 an der Zahl und damit so viele wie noch nie zuvor. Offenbar zeigt sich also, dass der Ge-



Die Rekordzahl von über 900 Mitgliedern tauschte sich im Berner Kursaal am «Tag der Schweizer Garagisten» aus.

dankenaustausch mit Berufskollegen und der Input aus Referaten von Spezialisten wichtiger sind denn je. Schliesslich ist das Autogewerbe derzeit mit zahlreichen grösseren Problemen konfrontiert.

Als besonderen Gast und Referenten konnten die Veranstalter den Bundesrat und Ex-Auto-Schweiz-Präsident Albert Rösti gewinnen. Der Vorsteher des Departements für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation UVEK hob im Kursaal die Bedeutung des Autos als Wohlstandstreiber hervor. «Das Auto hat einen grossen Stellenwert und wird diesen auch behalten», erklärte Rösti. Als zentrales Anliegen nannte er die Abstimmung vom kommenden November, wenn die Bevölkerung über den Ausbau einiger wichtiger Autobahnabschnitte abstimmen wird. «Mehr Verkehr gibt es auf unseren Strassen wegen des Wirtschafts- und Bevölkerungswachstums, nicht weil mehr Strassen gebaut werden», entkräftet er das beliebte Argument der Gegner des Infrastrukturausbaus. Ausserdem gelte es, so schnell wie möglich die

Energieversorgungslage zu sichern, wobei unbedingt Technologieoffenheit gewährleistet werden solle.



AGVS- und ACS Zentralpräsident Thomas Hurter ist überzeugt, dass das Auto als Symbol für die Freiheit und als Wirtschaftstreiber im Zentrum bleibe.



Verkehrsminister Albert Rösti nannte die Abstimmung vom kommenden November, wenn die Bevölkerung über den Ausbau einiger wichtiger Autobahnabschnitte befindet, als wichtigen Termin.



Anja Schulze, Professorin für Innovationsmanagement an der Universität Zürich.

INNOVATIONEN BRINGEN ERFOLG

Neue Rahmenbedingungen in der Autobranche fordern das Gewerbe. So betonte Thomas Hurter, AGVS-Zentralpräsident wie auch ACS Zentralpräsident: «Wandel ist Fortschritt und Fortschritt entsteht durch Innovation. Innovation ist also der Schlüssel zum Erfolg.» In der Schweiz sei jeder achte Arbeitsplatz direkt oder indirekt vom Auto abhängig. Das Auto bleibe deshalb als Symbol für die Freiheit und als Wirtschaftstreiber im Zentrum.

Anja Schulze, Professorin für Innovationsmanagement an der Universität



Gabriel Galliker, CEO der Galliker-Gruppe.

Zürich, beschrieb anhand von drei Beispielen die Situation der Schweizer Zulieferindustrie, die auch international zu den wichtigsten Innovatoren gehöre: «Die 574 Unternehmen, Hersteller und Zulieferer der Schweizer Autoindustrie mit 34 000 Mitarbeitenden erzielen einen Umsatz von 12,3 Milliarden Franken.» Ein Grund für die Innovationskraft dieser Unternehmen

liege auch darin, dass viele Firmen in verschiedenen Branchen tätig seien und nicht nur Produkte für das Autogewerbe liefern würden.

CHINA-PRODUKTE ALS BEDROHUNG?

Ein Reizthema sind derzeit die chinesischen Autohersteller. Diese bringen ihre Produkte nun auch auf die europäischen Märkte, da der riesige Heimmarkt nicht mehr stark wächst. Helena Wisbert, Direktorin am Center for Automotive Research, zitierte eine Umfrage, die in mehreren europäischen Ländern durchgeführt worden war. Sie hielt fest, dass derzeit in der Schweiz das Vertrauen in die chinesischen Marken noch fehle: «Nur rund ein Fünftel zieht den Kauf eines Autos aus China in Betracht. Die Leute sehen die Vorteile dieser Autos vor allem im Preis-Leistungs-Verhältnis sowie bei digitalen Funktionen und Infotainment-Systemen.» Etwas höher sei der Zuspruch für die chinesischen Hersteller im restlichen Europa. Noch bis 2030 werde die Herstellung von Elektroautos teurer sein als die von konventionell angetriebenen Fahrzeugen, schätzt Wisbert.

BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE BEDENKEN

Markus Aegerter von der AGVS-Geschäftsleitung wies in Bern auf betriebswirtschaftliche Probleme hin: «In den Werkstätten wird noch zu viel gratis gearbeitet und werden Dienstleistungen zu wenig verrechnet.» Besonders im Bereich Elektromobilität hätten die Kunden viele Fragen, die in den Garagen kompetent beantwortet, häufig aber nicht in Rechnung gestellt würden. Auch Marcel Guerry, CEO der Emil Frey Schweiz, wartete mit Tipps bezüglich zukünftiger Geschäftsfelder auf: «Reifen, Karosseriearbeiten sowie Zubehör und Dienstleistungen braucht es weiterhin – egal, bei welchem Antrieb.» Daher müsse man schauen, dass das Reifengeschäft und wenn möglich auch die Carrosserie im Haus bleibe. Dazu kämen Leasing- und Versicherungsgeschäfte als Dienstleistungen.

STARKER PFEILER BERUFSBILDUNG

Gut steht es nach wie vor um die Ausbildung in den Autoberufen in der Schweiz. Dies beweisen die zahlreichen Spitzenplätze von Automobil-Mechatronikerinnen und -Mechatronikern im internationalen Vergleich. Olivier Maeder, AGVS-Ge-



Helena Wisbert, Direktorin am Center for Automotive Research.

schäftsleitung Bereich Bildung, liess auf der Bühne des Kursaals deshalb einige in internationalen Wettbewerben erfolgreiche junge Berufsleute von ihren Erfahrungen erzählen. Darunter sind auch immer mehr Frauen, etwa Sophie Schumacher, die Berner Nutzfahrzeug-Mechatronikerin, die die Schweiz in diesem Jahr bei der Premiere der World Skills für Nutzfahrzeuge vertritt.

Interessante Denkanstösse lieferten auch Gabriel Galliker, CEO der Galliker-Gruppe, und Ex-Fussballprofi Beni Huggel. Galliker bot einen tiefen Einblick in die eigene Unternehmensphilosophie. «Schaffen Sie eine eigene und glaubwürdige Unternehmenskultur und machen Sie nicht jeden kurzfristigen Trend mit», lautet sein Ratschlag. Huggel, 41-facher Nationalspieler, berichtete in launiger Art von seinen Erfahrungen in ganz unterschiedlichen Teams mit ganz verschiedenen Trainern und Mitspielern. Damit vermittelte er durchaus wertvolle Tipps für das Ausbildungswesen, etwa mit Parolen wie «Inspirieren statt kritisieren», «Authentizität vor Autorität» oder «Wir vor ich».

Text Stephan Hauri / Bilder AGVS



Beni Huggel, Ex-Fussballprofi.

LE MARNE RELAIS

DESIGN-AGRITURISMO INMITTEN DER PIEMONTESE WEINBERGE

Das Le Marne Relais im italienischen Costigliole d'Asti, entstanden aus zwei komplett kernsanierten Farmgebäuden, bietet seinen Gästen insgesamt 13 zeitgenössisch designte Zimmer und Suiten.

Im Haupthaus, dem «House of Poets», befinden sich neben dem Empfang vier Suiten und ein Deluxe Room. Inspiriert von italienischen Künstlerinnen und Künstlern, erzählt jeder Raum eine eigene Geschichte. Die acht Zimmer im benachbarten ehemaligen Bauernhaus «House of Artists» haben ihre Namen von den Künstlern erhalten, die sich kreativ in den Räumen verewigen durften. So wacht beispielsweise im Deluxe Room «Vine», das vom künstlerischen Leiter der International School of Comics in Mailand, Paolo d'Altan, inspiriert ist, ein grosser hölzerner Dackel am Fussende des Betts über seine Gäste.



RIESIGER INNENPOOL

Das Highlight des Sport- und Wellnessbereichs des Le Marne Relais ist der 25 Meter lange Innenpool. Das Becken verfügt über insgesamt drei Bahnen und bietet Schwimmbegeisterten während des Trainings einen Panoramablick auf die umliegenden Weinberge. Auf 140 m² präsentiert sich das professionelle Technogym, das mit je einem speziellen Bereich für Cardio-, Ober- und Unterkörpertraining ausgestattet ist. Zum Wellnessangebot des Hotels zählen neben der Sauna auch ein Jacuzzi, ein Kaltwannenbad sowie ein Massageraum.

GOURMET-RESTAURANT UND BAUMHAUS

Das Gourmet-Restaurant «Radici» befindet sich in alten Gewölben aus dem späten 19. Jahrhundert und bietet eine gemütliche und elegante Atmosphäre. Mit grösstem Respekt für die Ursprünglichkeit der Piemonteser Küche und mit lokalen Zutaten kommen hier kreative Interpretationen traditioneller Geschmacksrichtungen auf den Tisch. So arbeitet Küchenchef und Mitbesitzer Marco Massaia mit den Früchten und Kräutern, die auf dem Farmgelände angebaut werden, und bezieht seine Produkte ausschliesslich aus nachhaltigem Anbau.

Das schwebende Baumhaus in den Weinbergen ist das Markenzeichen des zugehörigen Weinguts Mura Mura. Bei

ACS Spezialangebot

2 Übernachtungen im Deluxe-Zimmer für 2 Personen für 1140 Euro, inklusive folgender Leistungen:

- ▶ Getränke & Snacks aus der Minibar inklusive
- ▶ Kaffee- und Teestation im Zimmer mit Illy-Kaffee und Tee/Tisane
- ▶ Gourmet-Frühstück
- ▶ Ein Vier-Gänge-Menü für 2 Personen im Restaurant Radici (Getränke nicht inbegriffen)
- ▶ Eine Weinverkostung für 2 Personen mit Besichtigung und Führung durch die Weinkellerei
- ▶ Eine Magnum-Flasche unseres Barbaresco-Weins
- ▶ Ein Glas Obstmarmelade aus unserem Obstgarten
- ▶ Zutritt zum Sport- und Wellnessbereich
- ▶ Reservierung an: bookings@lemarnerelais.it – mit der Referenz: ACS AUTO SPECIAL OFFER
- ▶ Angebot gültig bis 31.12.2024, letztmöglicher Check-in 29.12.2024
- ▶ Das Angebot gilt nicht an Samstagen, während nationaler Feiertage sowie in den Monaten Oktober und November.
- ▶ Kurtaxe nicht inbegriffen
- ▶ Das Hotel ist vom 24.–26.12.2024 geschlossen
- ▶ Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen

der Weinprobe haben die Gäste die Wahl zwischen den beiden Degustationsrouten «Reinheit» und «Harmonie», um die besten Crus aus Barbaresco und Barolo des Landguts Mura Mura in Costigliole zu entdecken.

Text zVg / Bilder Konstantin Volkmar



1 Südländisches Flair am Lago Maggiore. 2 Parkhotel EMMAUS in Losone-Ascona. 3 Zimmer Seeseite im Smart-HOTEL MINUSIO.

FRÜHLINGSERWACHEN IM TESSIN

Die Benvenuti Hotels*** Parkhotel EMMAUS, Smart-HOTEL MINUSIO und HOTEL NESSI befinden sich an privilegierter Lage in der Region Ascona/Locarno und sind der ideale Ausgangspunkt für herrliche Ausflüge in die faszinierende Natur der umliegenden Berge und Täler oder an den Lago Maggiore.

SMART-HOTEL MINUSIO***, MINUSIO-LOCARNO

Das Smart-Hotel MINUSIO mit 24 Zimmern befindet sich über dem Villenquartier Locarnos, nur wenige Gehminuten zur Seepromenade mit herrlicher Sicht auf den Lago Maggiore. Freuen Sie sich auf moderne Zimmer mit Balkon und grösstenteils Seeblick oder Gartensitzplatz, ein beheiztes Aussenschwimmbad mit Liegewiese und eine kleine Hotelbar. Die direkte Anbindung an die öffentlichen Verkehrsmittel bietet Ihnen grosse Flexibilität bei Ihren Ausflügen in die schöne Umgebung.

Die smarte Philosophie des Hauses ist unkompliziert, pfiffig, easy und ansprechend. Fühlen Sie sich wie zu Hause!

PARKHOTEL EMMAUS***, LOSONE-ASCONA

Das Parkhotel EMMAUS in Losone-Ascona wird Sie durch seine ruhige Lage und seinen grosszügigen 9000m² grossen Park begeistern. Dieser bietet eine mediterrane Pflanzenpracht und viele romantische Ecken. Die lichtdurchfluteten Zimmer mit modernem Komfort verfügen über grosszügige Gartensitzplätze oder Balkone mit Sicht in die Parkanlage. Das familienfreundliche Hotel sorgt vielseitig für Spass

und Erholung bei Gross und Klein. Fussläufig entfernt lassen sich der Fluss Maggia und ursprüngliche Grotti entdecken.

HOTEL NESSI***, LOCARNO

Wenn Sie auf der Suche nach Ruhe und Erholung sind, sind Sie im Hotel Nessi an der richtigen Adresse. Es ist ideal für Leute, die eine raffinierte Kombination aus Stadtnähe und gleichzeitiger Entspannung am Pool suchen. Der strömende Maggiafluss sowie die gesamte Region des Lago Maggiore verleihen viel Kraft und Energie. Der naheliegende Fluss lädt zu schönen Spaziergängen und Velotouren ein.

■
Text pd / Bilder zVg



Hotel Nessi

ACS Spezialangebot

- ▶ 3 Übernachtungen in einem der 3-Sterne Benvenuti Hotels
- ▶ Reichhaltiges Frühstücksbuffet
- ▶ 1 Flasche Tessiner Spumante
- ▶ Ticino Ticket (kostenloser öffentlicher Verkehr im Tessin)

**1. April 2024 bis 19. Juni 2024 und
16. September bis 31. Oktober 2024**

- ▶ CHF 255.– pro Person für 3 Nächte im DZ (bei Doppelbelegung)

20. Juni bis 15. September 2024

- ▶ CHF 315.– pro Person für 3 Nächte im DZ (bei Doppelbelegung)

**Bis 31. März 2024 und
ab 1. November 2024**

- ▶ CHF 198.– pro Person für 3 Nächte im DZ (bei Doppelbelegung)

Angebot nicht gültig an Feiertagen und lokalen Special Events. Preise gelten bei Doppelbelegung. Preise für Doppelzimmer zur Einzelnutzung laut System. Keine Einzelzimmer verfügbar.

Reservationen (Stichwort ACS)

benvenuti.ch/acs

Telefon: 041 368 09 90

E-Mail: welcome@benvenuti.ch

MOTO 3: NEUER GLANZ IN DER MOTORRADWELT

SCHWEIZER COMEBACK

Es geht endlich wieder weiter mit den Schweizern in der MotoGP! Nach einer zweijährigen Pause tritt nun ein neuer Schweizer Fahrer in der Moto3-Klasse an. Der 18-jährige Noah Dettwiler wird als Stammpiloter im CIP Green Power Team an den Start gehen und damit die Durststrecke der Schweizer im Motorradrennsport beenden. Diese Nachricht erfüllt mich mit grosser Freude, da es ein Anliegen von mir war, wieder einen Schweizer in dieser Klasse zu sehen.

ERFAHRENER BERATER

Ich bin besonders stolz darauf, dass ich einen Beitrag zu diesem wichtigen Schritt leisten konnte und nun Noah auf seinem Weg begleiten darf. Meine Rolle wird weiterhin im sportlichen Bereich liegen, wo ich ihm als erfahrener Berater zur Seite stehe und aus meiner eigenen Rennerfahrung Tipps erteile. Von der Vorbereitung über die Moto3-Tests bis zu den ersten Rennen der MotoGP werde ich Noah unterstützen. Dabei werde ich auch meine Rolle als Experte beim SRF beibehalten und einige Rennen in der Motorrad-Saison 2024 kommentieren. Das bedeutet für mich eine Doppelaufgabe im Paddock, aber ich bin fest entschlossen, Noahs Aufstieg zu fördern.



Noah Dettwiler ist bereit für die Moto-3-Klasse.



TALENT VORHANDEN

Noahs Start wird sicherlich nicht einfach sein. Der Einstieg in diesen Rennzirkus ist anspruchsvoll, die Konkurrenz stark, das Niveau hoch und der Druck enorm. Aber ich bin überzeugt, dass Noah das nötige Talent besitzt. Vieles hat sich seit meinem eigenen Einstieg verändert. Ich erinnere mich noch gut an mein Debüt. Auch wenn es mittlerweile 20 Jahre zurückliegt, ist mir bewusst, dass der Weg, dort Fuss zu fassen, sicherlich nicht leichter geworden ist. Das erste Rennen ist

für das Wochenende vom 8. bis 10. März 2024 in Katar geplant und ich werde natürlich vor Ort sein.

GROSSE BEDEUTUNG

David Kriech übernimmt die Managementverantwortung für Noah, wobei ich ihn weiterhin beratend begleite und wir einen ständigen Austausch über Noahs Karriere pflegen. Diese Zusammenarbeit stellt sicher, dass wir im Bereich der Betreuung optimal aufgestellt sind. Es ist von grosser Bedeutung, dass die Schweizer im Motorradrennsport weiterhin präsent sind, um die Fortführung der MotoGP-Tradition in der Schweiz zu gewährleisten.

Ihr Tom Lüthi, ACS Botschafter

Anmeldeschluss: 31. Mai 2024

- ❖ Alle Fahrzeuge von alt bis jung willkommen
- ❖ Genuss von Pässen in einer Vollmondnacht
- ❖ Streckenführung anhand eines Roadbooks
- ❖ einzigartige Sternen-Rallye mit Trophy-Sieger
- ❖ Freitagnachmittag bis Samstagmorgen
- ❖ Mit Begrüssungszvieri, Znacht & Sektfrühstück

Jetzt online anmelden
Moonwalk Trophy – 21. – 22. Juni 2024

REIFENDRUCK UND PROFILTIEFE

REGELMÄSSIG PRÜFEN

Eine Mehrheit der Autofahrer kümmert sich nicht regelmässig um die empfohlene Prüfung des Reifendrucks. Das geht aus einer Umfrage hervor. Die grossen Hersteller der Pkw-Reifen empfehlen, den Reifendruck mindestens einmal pro Monat zu prüfen.

Von 1000 befragten Autofahrern gaben sechs Prozent an, dass sie den Reifendruck wöchentlich prüfen. Sieben Prozent machen dies alle 14 Tage und 26 Prozent einmal im Monat. Die meisten Fahrer tun dies jedoch seltener: So waren es bei 27 Prozent der Befragten alle drei Monate und bei 19 Prozent alle sechs Monate. Fünf Prozent der Befragten kontrollieren die Luft im Reifen nur einmal pro Jahr und ebenso viele gaben an, den Reifendruck nie zu überprüfen.

Ein zu geringer Reifendruck verringert die Fahrzeugstabilität, beschleunigt den Reifenverschleiss und erhöht den Kraftstoffverbrauch. Bei sehr niedrigem Reifendruck können Reifen überhitzen und irreparable Schäden entstehen. Ein zu hoher Reifendruck hingegen beeinträchtigt den Fahrkomfort und die Sicherheit, da die Kontaktfläche des Reifens mit der Strasse kleiner ist.

ALLE ZWEI WOCHEN OPTIMAL

«Der Reifendruck sollte idealerweise alle 14 Tage, mindestens aber einmal im Monat und immer vor einer langen Fahrt überprüft werden», rät der ACS Experte. «Zudem sollte auch regelmässig der Druck des – sofern vorhanden – Ersatzreifens geprüft werden, um im Notfall gut vorbereitet zu sein. Dabei ist zu beachten, dass diese Reifen oft einen höheren Druck benötigen.» Der ACS Experte empfiehlt zudem, den Reifendruck nur bei kaltem Reifen (mindestens zwei Stunden nach der letzten Fahrt) zu prüfen und den vom Fahrzeughersteller empfohlenen Druck zu übernehmen. «Wenn Sie die Bedienungsanleitung nicht zur Hand haben, finden Sie den empfohlenen Reifendruck in der Regel an der B-Säule bei der Fahrertür oder an der Innenseite des Tankverschlusses», erklärt er.

Reifen- und Fahrzeughersteller empfehlen ausserdem, regelmässig die Profiltiefe zu überprüfen, um sicherzustellen,

dass Grip und Traktion erhalten bleiben. In der Umfrage gaben jedoch neun Prozent der Befragten an, dass sie das nie tun. Die meisten Befragten, die die Profiltiefe kontrollieren, machen das alle drei Monate (19 Prozent) oder alle sechs Monate (26 Prozent).

BESSER FRÜHER WECHSELN

Die gesetzlich vorgeschriebene Mindestprofiltiefe in Europa beträgt 1,6 Millimeter. Die Reifenhersteller empfehlen jedoch, die Reifen spätestens bei einem Restprofil von zwei Millimetern zu ersetzen. Die Hauptrillen eines Reifens haben eine Reifenverschleissanzeige (Tread Wear Indicator, TWI), meist in Form von kleinen Stegen in den Reifenrillen. Wenn das Profil bis zu diesen Indikatoren abgenutzt ist, hat der Reifen die gesetzlich vorgeschriebene Mindestprofiltiefe erreicht. Aufgrund der Wetterbedingungen liegt die empfohlene Mindestprofiltiefe für Winterreifen bei vier Millimetern. Zusätzlich zur Reifenverschleissanzeige verfügen Winterreifen daher noch über einen Winter-TWI von vier Millimetern, der den empfohlenen Grenzwert für winterliche Verhältnisse anzeigt.

Text aum / Bild zVg



HYBRIDE BMW FÜR VERKEHRSBILDUNG

Übergabe des BMW X1 xDrive 30e an den ACS mit (von links) Generalsekretär Fabien Produit, Projektassistentin Stefanie Gilgen, Leiterin Verkehrssicherheit Anita Brechtbühl und Franco Sampogna, Key-Account-Manager bei Auto Marti.

Der ACS hat per 1. Februar seine Schulungsfahrzeuge für Verkehrsbildung ersetzt. Neu werden die Verkehrsbildungslektionen mit dem BMW X1 xDrive 30e durchgeführt.

Der Plug-in-Hybrid von BMW bietet bezüglich Insassenschutz sowie aktivem Fussgängerschutz höchsten Standard. Dank dem Elektromotor mit einer Reichweite von bis zu 80 Kilometern ist der Verkehrsunterricht an Schulen emissionsfrei und geräuschlos möglich.

Der BMW X1 xDrive 30e überzeugte bei der Auswahl in vielerlei Hinsicht: Die umfangreichen Fahrassistenzsysteme bieten höchsten Sicherheitsstandard. Der Elektromotor bietet die Möglichkeit, die Geräuscharmheit von E-Fahrzeugen während dem Verkehrsunterricht an den Schulen zu demonstrieren und den Kindern zu Fuss oder auf dem Velo aufzuzeigen, welche Gefahren durch die Geräuscharmheit entstehen. Der Allradantrieb sowie das grosszügige Platzangebot sowohl im Fahr- und Kofferraum sind zudem willkommene Vorteile.

Die Verkehrsbildung an Schulen ist für den ACS seit jeher eine wichtige Aufgabe. In Zusammenarbeit mit den Schweizer Polizeien werden im Kindergarten, in der 1. und 2. Primarklasse sowie in der Oberstufe die Lektionen für Verkehrsbildung von Kindern unterrichtet. «Eddie's Patrol», wie die Fahrzeuge heissen, sind Bestand-

teil des Unterrichts und erlauben praxisorientierte Lektionen. Der kleine, knuffige Plüschvogel, früher bekannt als der «Weisse Rabe» des ACS, bekam 2020 einen neuen Namen. Seither ist Eddie an den Schulen für die Verkehrsbildung von Kindern unterwegs. Mit seiner Lernbox hat er auch einen Weg in die Klassenzimmer gefunden. Die Lernbox steht Lehrerinnen und Leh-

ren kostenlos zur Verfügung. Sie bietet einen mehrwöchigen, spielerisch aufgebauten Verkehrsunterricht, der Kinder mit vielen Möglichkeiten für Kreativität, Fantasie und Spiel für das Thema «sicher auf dem Schulweg» sensibilisiert.

■ Text und Bild red.

E-MOBILITÄT ERFAHREN

Haben Sie selbst schon einmal ein E-Auto gelenkt? Sind Sie mit den neuen Technologien von Stromern vertraut? Planen Sie vielleicht den Kauf eines E-Autos? Dann lassen Sie sich diese Gelegenheit nicht entgehen und melden Sie sich heute noch für einen der drei Schnupperkurse für E-Fahrzeuge des ACS in Kooperation mit der AMAG AG an.



SCHNUPPERKURSE

Kursort: Zürich-Flughafen, the square new mobility hub, The Circle 39

1. Kurs: Samstag, 6. April 2024, 9.00 bis 12.30 Uhr

2. Kurs: Dienstag, 9. April 2024, 8.30 bis 12.00 Uhr

3. Kurs: Dienstag, 9. April 2024, 13.00 bis 16.30 Uhr

Kosten für ACS Mitglieder: CHF 40.-

Kosten für Nicht-Mitglieder: CHF 140.-

Programm und Anmeldung auf acs.ch/e-mobilitaet



Fakten kennen, Mythen über die E-Mobilität aus der Welt schaffen. Die Grundsätze von batteriebetriebenen Autos, Lademöglichkeiten, Reichweiten, Bedürfnisklä rung und was im Pannenfall zu tun ist, bilden den Einstieg in den Kurs.

Gleich im Anschluss folgen zwei Stunden Fahrpraxis. Eine äusserst attraktive Auswahl an E-Modellen der Marken VW, Skoda, Audi und Cupra stehen zur Verfügung. Jeweils zu zweit fahren Sie selbst (mit regelmässigem Fahrerwechsel) in Begleitung eines Carexplainers (Fahrcoach) die verschiedenen Fahrzeuge.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

WICHTIGE NEUERUNGEN IM STRASSENVERKEHR



Das Bundesamt für Strassen ASTRA gibt nachfolgende Neuerungen für den Strassenverkehr bekannt. Betroffen sind Lernfahrende, Seniorinnen und Senioren, Auto- und E-Bikefahrende.

Ab 1. Januar 2024

E-VIGNETTE

Die Vignette, welche in der Schweiz für die Nutzung von Autostrassen und Autobahnen obligatorisch ist, kann neu digital erworben werden. Über die offizielle Webseite des Bundes ([e-vignette.ch](https://www.e-vignette.ch)) kann die E-Vignette einfach und schnell gelöst werden. Mit der Registrierung des Nummernschilds profitieren somit alle unter dieser Nummer eingelösten Fahrzeuge von einer Vignette. Der Kaufpreis bleibt unverändert CHF 40.– pro Jahr.

Ab 1. März 2024

SEHTEST UND MEDIZINISCHE UNTERSUCHUNG

Wer bereits einen Lernfahr- oder Führerausweis besitzt und eine zusätzliche Ausweiskategorie erwerben möchte, muss ab 1.3.2024 keinen Sehtest mehr machen. Das gilt auch für Personen, die eine berufsmässige Ausweiskategorie erwerben wollen. Ihr Sehvermögen wird bei der verkehrsmedizinischen Untersuchung geprüft.

Wer 75 Jahre und älter ist und erstmals einen Lernfahr- oder Führerausweis beantragt, muss sich einer verkehrsmedizinischen Untersuchung unterziehen. Bisher lag die Altersgrenze dafür bei 65 Jahren.

FÜHRER AUSWEISENTZUG

Wird der Lernfahr- oder Führerausweis entzogen, kann neu keine Ausweiskategorie mehr erteilt werden, die – wäre sie vor dem Entzug bereits erworben gewesen – hätte entzogen werden müssen.

PRAKTISCHE PRÜFUNG (KAT. A UND B)

Die praktischen Prüfungen müssen neu mindestens 45 Minuten im öffentlichen Verkehr gefahren werden.

Ab 1. April 2024

VERBESSERTE SICHERHEITSTANDARDS

Im Einklang mit den EU-Zulassungsbestimmungen müssen neue Fahrzeuge mit einem Unfalldatenschreiber und neuen Fahrassistenzsystemen ausgerüstet werden. Die Systeme dienen zum Beispiel der Warnung vor Müdigkeit oder Ablenkung oder zur automatischen Notbremsung bei Gefahr. Verbesserte Karosserieelemente erhöhen zudem die Sicherheit von Fahrer und Mitfahrenden, Fussgängern und Velofahrenden. Der Schutz persönlicher Daten ist gemäss Bund sichergestellt.

GESCHWINDIGKEITSMESSER FÜR E-BIKES

Damit die Höchstgeschwindigkeiten, namentlich in Tempo 20- und Tempo 30-Zonen, eingehalten werden, müssen künftig alle E-Bikes mit einer Tretunterstützung bis 45 km/h mit einem Geschwindigkeitsmesser ausgerüstet sein. Bereits in Verkehr stehende Fahrzeuge müssen bis am 1. April 2027 nachgerüstet werden.

Quelle Bundesamt für Strassen ASTRA



VIEL ABWECHSLUNG



Nendaz sorgt für Abwechslung auf und neben der Piste.

© Sophie Diaz

Zipline, Freetrack, Schlittelzeit – die Winterwelt von Nendaz zieht einen auf und neben den Pisten in ihren Bann. Für erfüllte Ferien im Schnee sorgen dabei sowohl neue Attraktionen als auch traditionelle Angebote.

Die zentrale Lage im Herzen des Wallis macht es möglich: Nur 15 Kilometer nach der Autobahnausfahrt in Sion erreichen FahrerInnen bereits die Winterdestination in den 4 Vallées – und damit eines der grössten Skigebiete Europas. Die gut 300 Sonnentage pro Jahr, die schneesicheren Berglandschaften, das atemberaubende Panorama und die umfassende Infrastruktur vor Ort machen Nendaz zum Traumziel für SportlerInnen. Doch auch NaturliebhaberInnen und Kulturfreunde,

Familien und GeniesserInnen kommen in der authentischen Region sicher auf ihre Kosten.

PER ZIPLINE ÜBER GLETSCHER

Bevor es auf die Bretter geht, lohnt sich ein Abstecher zur neuen Aussichtsplattform des Mont-Fort auf 3300 Metern: Sie liegt oberhalb der Seilbahn-Bergstation und erschliesst ein imposantes 360-Grad-Panorama. Von hier aus können BesucherInnen die schönsten und bekanntesten Gipfel der Alpen wie das Matter-

horn, den Mont-Blanc, den Grand Combin oder die Dent d'Hérens bestaunen. Doch der Aufenthalt auf der neuen Plattform lässt nicht nur die Augen schweifen, sondern auch den Adrenalinpegel ansteigen: Hier beginnt nämlich auch die 1400 Meter lange Mont-Fort-Zipline. Die Seilrutsche ermöglicht eine rasante Fahrt abwärts über den Tortin-Gletscher bis zum Col de Gentianes. Dabei erreichen schwindelfreie Zipliner Geschwindigkeiten von bis zu hundert Stundenkilometern – ein Abenteuer, das einem garantiert in bleibender Erinnerung bleibt.

PRINTSE – EIN VIELSEITIGES TEILGEBIET

Jetzt aber ab auf die Latten: Im Skigebiet 4 Vallées warten schliesslich über 400 Pistenkilometer zwischen 1300 und 3330 Höhenmetern auf SchneesportlerInnen. Ein knackiger Einstieg befindet sich wiederum auf dem Mont-Fort: Wer sich satt gesehen hat am Bergpanorama, wagt sich oben an die Abfahrt über die steilste, schwarze Piste der Region hinunter zum Col des Gentianes. Unten angekommen, besteht die Möglichkeit, die Abfahrt zu verlängern oder mit dem Skilift zurück zum Pass zu gelangen. Mehr als drei Viertel des Pistenetzes bestehen allerdings aus blauen und roten Strecken, sodass auch EinsteigerInnen eine Abfahrt nach ihrem Geschmack finden. Hier empfiehlt sich insbesondere der 4-Vallées-Teilsektor Printse, zu dem Nendaz, Veysonnaz und Thyon gehören – mit seinen 220 Pistenkilometern ist er immer noch äusserst weitläufig und abwechslungsreich genug. Mit den beiden Kinderländern in Siviaz und auf Tracouet



Die Mont-Fort-Zipline verspricht einen Geschwindigkeitsrausch.

© Florian Bouvet-Fournier

machen zudem auch AnfängerInnen rasch Fortschritte beim Einsatz der Kanten.

FREERIDEN? ABER SICHER!

Für gute SkifahrerInnen gibt es fast nichts Schöneres, als die präparierten Pisten hinter sich zu lassen und im Pulverschnee eine perfekte Kurve zu ziehen. Dabei setzen die 4 Vallées auf das Motto «Safety first»: Ganze sieben gelb markierte Freetracks sind vor alpinen Gefahren gesichert und ermöglichen so Freeriden ohne Risiko. Das Angebot reicht hier von der Abfahrt Plan du Fou mit Traumsicht über die Rhoneebene über den Gentianes-Freetrack als längste Buckelpiste Europas bis hin zur anspruchsvollen, 3,9 Kilometer langen Strecke ab dem Mont-Gelé. Eine weitere Möglichkeit, um die unberührten Berglandschaften zu erkunden, sind Skitouren. Auf fünf sogenannten Movement Tracks stehen in der Destination Pulverschnee und Naturerlebnis im Vordergrund. Die verschiedenen Level sind sowohl für EinsteigerInnen als auch für erfahrene TourengängerInnen attraktiv und erlauben ein gezieltes Training. Die Aufstiege erfolgen jeweils auf markierten Pfaden und enden alle in der Nähe eines Bergrestaurants. So können Gäste neue Energie für die anschließende Abfahrt tanken – diese erfolgt übrigens ganz bequem über die Skipiste.

SCHRITTE IN DER STILLE

Auch den Nicht-SkifahrerInnen bieten sich in Nendaz unzählige Möglichkeiten:



Blick von der Mont-Fort-Plattform.

© Sophie Diaz



Eindrückliches Panorama ist im Skigebiet 4 Vallées Programm. © Etienne Bornet

Wer stille Schritte in der alpinen Natur schätzt, findet in der Region 130 Kilometer an idyllischen Winterwanderwegen. So führt eine knapp fünf Kilometer lange Tour der Bisse de Milieu entlang, während eine andere, etwa einstündige Wanderung zum Sendeturm und zum Skulpturenweg von Les Crêtes führt. Noch abgeschiedener präsentiert sich der Walliser Winter auf Schneeschuhtouren – auch davon gibt es in der Destination einige. So erschliesst der Cleuson-Trail etwa die verschneite Bergwelt bei Siviez und die Variante Pra da Dzeu präsentiert sich als zauberhafte Runde durch die lokalen Wälder. Danach verlangt es insbesondere Familien wieder nach Action. Kein Problem: Beim Snowtubing auf Tracouet nimmt der Winter wieder spielend Fahrt auf: Auf prallen Luftreifen rutschen Abenteuerlustige dabei rasant die Bahn hinunter. Spass steht ebenfalls auf der Schlittelpiste Tortin auf dem Programm – auf den 2,2 Kilometern werden dabei 303 Höhenmeter überwunden.

KEIN WINTER OHNE WELLNESS

Ein abwechslungsreicher Schneetag in Nendaz neigt sich dem Ende zu – und soll nun noch gebührend abgerundet werden. Zur Entspannung bietet sich da natürlich eine Auszeit im ebenso modernen wie charmanten Spa des Bisses in Nendaz an. Auf 2200 Quadratmetern und zwei Ebenen entfaltet sich hier eine Wellness-Landschaft, die ganz im Zeichen des hier so wichtigen Wassers steht. Dies symbolisiert nicht zuletzt die nachgebaute Suone, welche die Anlage durchquert: Die traditio-

nellen, oft ausgesetzten Kanäle am Hang haben in der Region eine lange Geschichte. Wasser kommt aber auch in anderen Teilen des Spa-Komplexes genügend zum Einsatz, sei es in der Biosauna, im Tauwasser-Dampfbad, in der Eisgrotte, im Aussenschwimmbad oder im Innen-Jacuzzi. Immer noch verspannt? Dann hereinspaziert in einen der sieben Behandlungsräume: Eine passende Anwendung wird sich bei diesem kompetenten Personal wohl



Die Nendaz-Lokomotive.

© 360DSM

finden lassen – und damit auch gleich ein wohlthuender Abschluss der Walliser Ferienzeit.

nendaz.ch/winter

Text Michael Lehner / Bilder zVg

«AUF DEN GLEISEN»

Als erste Schweizer Destination «brandet» Nendaz eine Personenlokomotive der SBB. Die Lok zirkuliert im Destinations-Look auf dem nationalen Fernverkehrsnetz und wird dabei rund 285 000 Kilometer zurücklegen.



FAHRBERICHTE

Auf unserer Website acs.ch finden Sie auch informative und interessante Fahrberichte von unseren Experten. Scannen Sie den QR-Code und schon kann es losgehen!



ACS QUIZ 1/2024

- Was kann bei einem Bagger vorkommen?
 D Teller F Löffel P Serviette
- Welche Salzart wird für die Strassensalzung in der Schweiz verwendet?
 E Himalayasalz I Meersalz A Kochsalz
- Aus welchem Material bestehen Autos vorwiegend?
 S Kunststoff H Stahl L Aluminium
- Wann wurde die erste Rallye Monte Carlo durchgeführt?
 R 1911 U 1956 N 1965
- Wie kann man ein neu entwickeltes Auto nennen?
 S Froschkönig Z Zaunkönig W Erlkönig
- Wann wurde das erste Tretauto hergestellt?
 E 1853 O 1937 A 1952
- Wie viele Motorräder waren 2023 in der Schweiz zugelassen?
 T ca. 300 000 N ca. 500 000 R ca. 800 000
- Wo liegt der höchste internationale Flughafen der Welt?
 D Kasachstan K Bolivien G Chile

LÖSUNGSWORT

--	--	--	--	--	--	--	--



Preis:

Eine Übernachtung in einem Benvenuti-Hotel inklusive Frühstück für zwei Personen. Sie und Ihre Begleitung logieren in einem der modernen Doppelzimmer. benvenuti.ch

Senden Sie uns eine Postkarte mit dem Vermerk «ACS Rätsel» und dem Lösungswort, Ihrer Mitgliedsnummer und Adresse an unten stehende Adresse oder senden Sie uns das Lösungswort online unter acs.ch/auto-raetsel zu.

Automobil Club der Schweiz
Wasserwerksgasse 39
CH-3000 Bern 13

Lösungswort Ausgabe 08/23
AUTODACH

Teilnahmebedingungen:

Mit der Teilnahme akzeptiert der Teilnehmer diese Teilnahmebedingungen. Teilnahmeberechtigt sind ausschliesslich Mitglieder des Automobil Clubs der Schweiz. Der Gewinner wird persönlich vom Automobil Club der Schweiz benachrichtigt. Barauszahlung und Rechtsweg sind ausgeschlossen.

Teilnahmeschluss ist der **12. April 2024** (Poststempel).



Mehrfach
ausgezeichneter
Testsieger

Allianz Assistance

Weltmarktführer für Assistance-
und Reiseversicherungsleistungen.

ACS & Allianz Assistance – Eine starke Partnerschaft mit wertvollen Vorteilen für ACS Mitglieder:

- ✓ **Schweizer 24-Stunden-Notrufzentrale**
kompetent und freundlich
- ✓ **Pannen- und Unfallhilfe**
in der Schweiz und in ganz Europa
- ✓ **Telemedizinische Beratung und medizinische Assistance**
rund um die Uhr, weltweit bei Krankheit und Unfall
- ✓ **Globales Partnernetzwerk**
weltweit und jederzeit für unsere Kunden im Einsatz

VORTEILE GAS GEBEN BEIM PROFITIEREN

acs.ch/vorteile

Versicherungen



5% Rabatt auf die Motorfahrzeug-, 10% auf die Boots- und 15% auf die Haushaltsversicherung



15% Rabatt auf die Rechtsschutzversicherung



10% Rabatt auf die Jahresprämie für Ihr Haustier



Attraktive Rabatte auf ausgewählte Zusatzversicherungen



10% Rabatt auf das gesamte Sortiment



10% Dauerrabatt für Ihre neue Oldtimerversicherung und zusätzlich 10% Jahresrabatt im 1. Jahr



5% Dauerrabatt auf Quality1 Fahrzeuggarantien



ACS Visa Card – Kreditkarte und Mitgliederausweis in einem



50% Rabatt auf den Sehtest

Treibstoff und Fahrzeugpflege



Zahlreiche Vorzüge



Bis zu 10% Zusatzrabatt auf fast alle Produkte



Ersparnis beim Tanken



Exklusives Fliatec-Set



Ersparnis beim Tanken und Auto waschen



Tankgutschein im Wert von CHF 40.– beim Kauf von 4 Reifen im Händlernetzwerk

Reisen



5% Spezialrabatt auf Kurse, Kurztrips und Reisen



Bis zu 25% Rabatt auf Ihre Fährreise



10% Dauerrabatt auf die Parking-Produkte am Flughafen Zürich



«Fulli Nomade +» für Frankreich, Italien, Spanien und Portugal



Bis zu 20% Rabatt auf die tagesaktuellen Preise



10% Rabatt bei Taxi- und Chauffeur-Transfer



10% Rabatt auf die Parkplatztarife



5% Rabatt auf den Mietpreis



12% Rabatt auf den Zimmerpreis

Rund ums Auto



CHF 60.– Rabatt auf alle Ganztages- und WAB-Kurse in der Schweiz



20% Rabatt auf Jahresabo



30% Rabatt auf die Inserierung eines Fahrzeuges



15% Rabatt auf Ihren E-Auto-Batterietest



10% Rabatt auf alle Abomodelle



Ihr Auto im Abo mit 15% Rabatt auf den ersten Monat



CHF 30.– Rabatt auf die WAB4u-Kurse CHF 60.– Rabatt auf die Tageskurse



1 Jahr EXPLORER-Abo kostenlos



20% Rabatt auf das Jahresabo des Schweizer Motorrad Magazins



20% Rabatt auf die Inserierung eines Fahrzeuges



CHF 57.– statt CHF 72.– für die Abo-Preise (6 Ausgaben) im ersten Jahr



CHF 50.– Rabatt auf die Beifahrerkurse

Automobil Club der Schweiz
Automobile Club de Suisse
Automobile Club Svizzero

